

www.pfaffen-winkel.de

Landurlaub

IM PFAFFENWINKEL 2025

Kids ganz glücklich:
Die coolsten Spielplätze

Hoch hinaus
Übernachten im Baumhaus

Das gibt's nur einmal

Brauchtum in Antdorf

Kunstspaziergang
Skulpturenweg
in Weilheim

Treiben lassen
Rauf aufs Lechfloß

Ackergold
Vom Korn zum Brot

Himmlische Gravelbiketouren

Strampeln im Paradies

Gravelbiken mit Zugspitzblick



8



Lechfloß

25



20

Ortstermin Antdorf



Spielplatzrunde

38



50

Musikalisches Verwöhnprogramm

INHALT

ORTSTERMIN

Sindelsdorf: Ein Landleben zwischen Kunst und Natur ... 4

AKTIV IM PFAFFENWINKEL

Gravelbiken mit Zugspitzblick 8

KULTUR IM PFAFFENWINKEL

Skulpturenweg in Weilheim 18



18

GENUSS IM PFAFFENWINKEL

Ein Sundowner auf den Urlaub! 22

NATUR IM PFAFFENWINKEL

Lechfloß – Leinen los und treiben lassen 25

ERLEBNIS IM PFAFFENWINKEL

Anders übernachten – Baumhaus oder Pilgerherberge 28

ORTSTERMIN

Antdorf – Anbandeln erwünscht 32

ERLEBNIS IM PFAFFENWINKEL

Spielplatzrunde 38

NEUES IM PFAFFENWINKEL

Neue Angebote kurz vorgestellt 42

GENUSS IM PFAFFENWINKEL

Unser Täglich Brot – alles rund ums Korn 44



44

KULTUR IM PFAFFENWINKEL

Verwöhnprogramm für anspruchsvolle Ohren 50

VERANSTALTUNGEN

Höhepunkte 2025 54

Möchten Sie mehr wissen? 58

Titelbild: Mit dem Gravelbike durch den Pfaffenwinkel,
Foto: Frank Neulichedl, GravelDeluxe



Mit der Paffenwinkel-App haben Sie alle Urlaubsinfos immer dabei. Scannen Sie einfach den QR-Code mit Ihrem Smartphone!



Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Auf den Seiten unserer Ausgabe 2025 von Landurlaub im Pfaffenwinkel haben wir wieder viel Neues und viel Interessantes für Sie zusammengetragen. Und wenn Sie vor Ort Ihre Streifzüge machen, werden Sie schnell feststellen: wir haben noch viel mehr zu bieten, als wir Ihnen hier vorstellen können.

Kultur gibt es an allen Ecken, so überrascht Weilheim mit einem neuen Skulpturenweg, der die Stadtmitte mit dem Naherholungsgebiet an der Ammer verbindet. Der Malerweg in Sindelsdorf ist ein anregender Spaziergang durch den Ort und erinnert an Franz Marc, der hier 1911 sein „Blaues Pferd I“ malte, heute eines der bekanntesten und am häufigsten auf Postkarten und Postern reproduzierten Gemälde der jüngeren Kunstgeschichte. Vor allem in den Sommermonaten führen die zahlreichen Konzertreihen nicht nur zu musikalischen Erlebnissen, sondern auch zu beeindruckenden Bauwerken aus vielen Epochen.

Floßfahrten auf dem Lech sind gleichermaßen spannend wie entspannend und es gibt sie auch mit einem Kinderprogramm, inspiriert von Otfried Preußlers Kleinem Wassermann. Kinder werden auch die vielen tollen Spielplätze lieben, die von den Sprösslingen unserer Autorin getestet wurden.

Für Gravelbike-Fans gibt es ein ganz neues Tourennetz mit Verbindung zur Zugspitz Region: Biken ohne Grenzen, einen oder mehrere Tage lang.

Nicht ganz alltägliche Unterkünfte sind in jüngster Zeit im Westen des Pfaffenwinkels entstanden. Die Pilgerherberge in Wildsteig bietet nicht nur für Jakobspilger ein einladendes Quartier. Die Baumhäuser bei Bernbeuren verbinden das Eintauchen in die Natur mit einem Hauch von Luxus. Viele Weiden, wenige Äcker, warum das so ist und wie bedacht sie mit der Ernte umgehen, erzählen ein Landwirt, ein Müller, ein Bäcker und ein Brauer.

Wandern, Radfahren, Faulenzen, Genießen – wir laden Sie ein: Entdecken Sie den Pfaffenwinkel auf Ihre Art. **Wir freuen uns auf Sie!**

Herzlichst,
Ihre Susanne Lengger
Tourismusverband Pfaffenwinkel

DÜRR
Grödner Schnitzereien

Riesige
**Krippen
Ausstellung**
auf 150 qm

Entdecken Sie
traditionelle & moderne
Holzschnitzkunst

Lassen Sie sich verzaubern bei einem Besuch in einem der größten Fachgeschäfte Bayerns für Holzschnitzereien aller Art.

Ganzjährig finden Sie bei uns eine Riesenauswahl an Krippen und Zubehör, großteils aus eigener Fertigung. Nehmen Sie ein Stück dieser Holzschnitz-Tradition mit nach Hause.

Dürr OHG • Talweg 5
86978 Hohenfurch
Tel: 08861 - 3407

WIR SIND FÜR SIE DA:

Mo - Fr 9 - 12 Uhr und 14 - 18 Uhr

Sa 9 - 12 Uhr

Mittwoch-Nachmittag geschlossen

Ab November bis Weihnachten

Alle Samstage 9 - 16 Uhr

www.duerr-krippen.de
www.groedner-schnitzereien.de





Sindelsdorf: Ein Landleben

Sindelsdorf ist weit mehr als eine Ausfahrt auf der A 95 zwischen München und den Bergen. Vor gut 100 Jahren lebte hier Franz Marc, seine Spuren sind noch heute sichtbar. Ein Veranstaltungsforum widmet sich der zeitgenössischen Kunst. Und in den Loisach-Kochelsee-Mooren finden seltene Tier- und Pflanzenarten ihr Refugium.

Text: Christian Rauch

8. September 2023: Yvonne Fontane ist nervös. Noch rollt draußen der letzte Bagger. Wenige Tage später ist es soweit. Fontane begrüßt die ersten Gäste in ihrer neuen Kunsthalle in Sindelsdorf. Der international ausgezeichnete Beatboxer Daniel Mandolini zeigt eine furiose Show, begleitet von Werken des Malers Jürgen Welker. Die Gastgeberin freut sich: „Die Akustik hat sich bewährt und auch unsere ausgefeilte Technik an Lautsprechern und Beleuchtung.“ Und als zwei Wochen später das Quartett „Streichholzmusik“ ohne Verstärker auftritt, ist Yvonne Fontane endgültig zufrieden. Nach rund 30-jähriger internationaler Karriere hat sich die studierte Opernsängerin in Sindelsdorf einen Traum erfüllt. Ihr Ausstellungs- und Veranstaltungsforum „RaumdurchKunst“ mit dem hohen lichtdurchfluteten Holztragwerk bietet zweimal pro Monat einen festen Veranstaltungsabend: Bei der „Blauen

Stunde“ geht es gemütlich zu. Eine Folksängerin, ein Zitherspieler, ein Poetryslammer oder eine Biolandwirtin spielen oder erzählen. Dazu reicht Yvonne Fontane den 30 Gästen an gedeckten Tischen Suppe und Fingerfood.

Ein Raum für viele Gelegenheiten

An den größeren Veranstaltungsabenden wird die Halle bestuhlt: Dann können bis zu 70 Gäste ein volles abendliches Konzert genießen. Stargitarristin Laura Lootens war bereits zu Gast, ebenso wie der aus dem Fernsehen bekannte Dreigesang Lindmair. Parallel zu den Veranstaltungsabenden werden bei „RaumdurchKunst“ längere Ausstellungen zeitgenössischer Künstler gezeigt. Auch Firmen können die Räume und den schönen Garten für Workshops und Seminare mieten.



Yvonne Fontane hat in Sindelsdorf das Ausstellungs- und Veranstaltungsforum „RaumdurchKunst“ (oben) eröffnet.

Einer, der Yvonne Fontane immer zur Seite steht, ist ihr Mann Manfred Dangl. Er leitet seit 30 Jahren einen Steinmetz-Betrieb in Sindelsdorf, nun direkt neben der neuen Kunsthalle. Ein gemeinsames Projekt namens „StEinklang“ haben die beiden bereits verwirklicht. „Sindelsdorf ist ein idealer Standort für uns – auch durch seine lange künstlerische Geschichte“, so Yvonne Fontane.

Einen Höhepunkt erlebte diese Geschichte in der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg. Von 1909 bis 1914 lebte der Münchner Maler Franz Marc in Sindelsdorf. „Hier hat er seine bedeutendsten Werke geschaffen“, weiß Christl Hübner. Die gebürtige Sindelsdorferin und langjährige Gemeinderätin hat zur Erinnerung an diese Zeit den Malerweg geschaffen.

Wo der „Blaue Reiter“ erfunden wurde

Mit 15 Stationen und Informationstafeln führt er durch den Ort und an Aussichtspunkte im Umkreis. Schon an der zweiten Station steht die Gartenlaube, in der Franz Marc und Wassily Kandinsky 1911 den Namen ihrer neu

gegründeten Künstlervereinigung „Der Blaue Reiter“ fanden. Auch Kandinskys Lebensgefährtin Gabriele Münter nahm oft in der Laube Platz. Der kleine Pavillon ist original erhalten und wird vom Sindelsdorfer Obst- und Gartenbauverein gepflegt. Christl Hübner zeigt, wo die Laube einst stand. Bei Station drei steht das Haus, in dem Franz Marc mit seiner Lebensgefährtin und späteren Ehefrau Maria Franck einst wohnte. „Es gehörte damals dem Schreinermeister Niggel und der gewährte dem Künstler viele Freiheiten.“ So durfte Marc im Speicher sein Atelier einrichten und im Garten die Laube nutzen. Und nicht nur das: „Franz Marc ließ sich Rehe anliefern, die im Garten grasten“, weiß Hübner. Mit dieser Vorlage malte er 1912 sein Bild „Rote Rehe“. Wie das berühmte „Blaue Pferd“, das ein Jahr zuvor auch in Sindelsdorf entstand und heute jedes Jahr Zigtausende Besucher aus aller Welt in das Münchner Lenbachhaus lockt, präsentiert Marc Tiere in ihrer Statur, Bewegung und Farbwahl frei und ausdrucksstark. Auch andere Künstler, die in Sindelsdorf lebten und wirkten, werden am Malerweg gezeigt. So Marcs Blauer-Reiter-Kollege Heinrich Cam-



Foto: Christian Rauch

Die Sindelsdorferin Christl Hübner hat sich den Malerweg rund um Franz Marcs Spuren ausgedacht.

An einer Station am Ortsrand sind Heuhocken oder „Strahdrischen“, ein beliebtes Motiv der Künstler, zu sehen (unten).

zwischen Kunst und Natur



Ortstermin

Landwirte mähen geschützte Flächen in den Loisach-Kochelsee-Mooren heute nur noch einmal jährlich im Herbst: so verbuschen sie nicht und die vor der Mahd ausgekeimten Blumen blühen im nächsten Frühjahr wieder.

Unten: Gründungsmitglieder des „Blauen Reiter“ im Pavillon in Sindelsdorf; rechte Seite: eine Infotafel auf dem Malerweg

Foto: Irmingard Kemmer



pendonk. Gerne verarbeitete dieser Szenen aus dem damaligen Bergarbeiterstädtchen Penzberg. Heute zeigt das Museum dort viele Werke Campendonks. Auch der Schweizer Tiermaler Jean-Bloé Niestlé war Marcs Ruf nach Sindelsdorf gefolgt. Die ihm gewidmete Tafel am Malerweg zeigt ein paar seiner naturnahen Bilder; auf denen unter anderem Stare, Nebelkrähen und Braunkehlchen zu sehen sind.

Sonnentau und wilde Orchideen

Die örtliche Vogelwelt hat Niestlé in rund 60 Werken gewürdigt. Viel war er in den Loisach-Kochelsee-Mooren unterwegs, die sich südöstlich von Sindelsdorf ausbreiten. Sie zählen zu den bedeutendsten Moorgebieten Süddeutschlands. Entstanden sind sie vor mehr als 10.000 Jahren, als sich die letzten Eiszeitgletscher in die Alpen zurückzogen. „Sie schürften ein großes Becken aus und füllten es mit wasserundurchlässigen Sedimenten“, erklärt Irmingard Kemmer von der Unteren Naturschutzbehörde in Weilheim. In dem Becken entstand ein See. Mit der Zeit verlandete das Wasser, abgestorbene Pflanzen bildeten eine erste Moorschicht. Über die Jahr-

Foto: Archiv Gemeinde Sindelsdorf



BERNRIED

Kloster- und Künstlerdorf am Starnberger See

„Bernried! Unvergessliches – im Schatten alter Bäume; dem Irren und Streben entrückt. Die Leute dort, denk' ich mir, leben nicht wach, sondern in einer Art Halbtraum – so schön ist es. Phantasie führt hier ein wundersam abseitiges Dasein im lebendigen Leben“

(Alfred Kerr, *die Welt im Licht*, Köln, Berlin 1961, S. 39f).



Nicht erst seit dem hier im Jahr 2000 angesiedelten „Museum der Fantasie“, das die Sammlung von Lothar Günther Buchheim beheimatet, hat das traditionsreiche und idyllische Klosterdorf die Fantasie der Literaten und Künstler beflügelt: Münchner Landschaftsmaler, Karikaturisten und moderne Künstler waren und sind hier zu Hause, und bis heute wird Kunst und Kultur in langer Tradition mit sommerlichen Ausstellungen und Veranstaltungen groß geschrieben. Zuletzt auch wieder im Sommer 2024, als das Dorf seinen Kultursommer mit vergnüglichen und hochkarätigen Kabarett- und Konzertabenden auf dem Rathausplatz und mit spektakulären Kunstausstellungen im wunderschönen Sommerkeller ausrichtete. Still und verträumt wird es im Herbst und Winter; der Bernrieder Park und der See locken auch zu dieser Jahreszeit mit wunderbar romantischen Ausblicken.

www.bernried.de

Freilichtmuseum Glentleiten – von der Tanke bis zur Alm



Foto: Christian Rauch



tausende breiteten sich weite nasse Niedermoore aus, aus denen sich Hochmoor-komplexe heraushoben. Bei ihnen ist die Torfschicht so dick, dass kein Kontakt zum Grundwasser mehr besteht. Hier fühlt sich der fleischfressende Sonnentau wohl, während in den Niedermooren im Frühsommer wilde Orchideen gedeihen.

„Seit rund 200 Jahren wurden Teile des Moors für die Landwirtschaft trocken gelegt“, weiß Irmingard Kemmer. Die noch intakten Moorflächen stehen nun überwiegend unter Naturschutz. Diese können Landwirte weiter bewirtschaften. „Sie sollen es sogar und erhalten dafür Gelder aus dem Bayerischen Vertragsnaturschutzprogramm“, so Kemmer. „Denn durch eine einmalige schonende Mahd im September wachsen die Flächen nicht mit Büschen und Bäumen zu. Die Landwirte geben das gewonnene Mähgut als Einstreu in den Stall und zugleich wird die Artenvielfalt dieser ‚Streuwiesen‘ erhalten.“ Gefährdete Vogelarten wie der Wiesenpieper, das Braunkehlchen und der Große Brachvogel brauchen diese freien Flächen, da sie ihre Eier direkt ins Gras legen. Zum Schutz dieser Wiesenbrüter sperrt Irmingard Kemmers Team vom Frühjahr bis in den Hochsommer bestimmte Wege im Moorgebiet. Wanderer und Radler sollten diese Betretungsverbote unbedingt beachten, denn Störungen können die Vögel um ihre Brut bringen. „Folgen Sie den offiziellen Beschilderungen“, rät Kemmer. „So können Sie die Natur genießen und sie gleichzeitig schützen.“ ❤️

- **Malerrundweg** mit 15 Stationen, 2,3 km, Start in der Ortsmitte
- **RAUMdurchKUNST**, Hauptstraße 28, 82404 Sindelsdorf, www.raumdurchkunst.de, Tel. 0173 9042409
- **Loisach-Kochelsee-Moore**: Über einen Moorerlebnispfad, der zwischen Sindelsdorf und Benediktbeuern liegt, wandert man auf sicheren Stegen und Wegen und taucht dabei in die Moorwelt ein. www.zuk-bb.de/Naturschutz

Was es in Sindelsdorf noch gibt:

- **Off-Mühle**: Franz Marc malte sie (Station 6 Malerweg). Heute mahlen Martin und Veronika Sonner hier heimisches Getreide und verkaufen in ihrem Mühlenladen zahlreiche regional erzeugte Lebensmittel (mehr dazu auf Seite 46).
- **Wasserspielplatz**: ehrenamtlich errichtet von Sindelsdorferinnen und Sindelsdorfern (mehr dazu auf Seite 40)
- **Baiuvarenhof**: Die Baiuvaren legten den Grundstein für Sindelsdorfs Geschichte, in Ortsnähe wurden rund 1500 Jahre alte Gräber entdeckt. Wie die Baiuvaren einst wohnten, zeigen die Hütten neben dem Spielplatz.

Fast 70 historische Gebäude wie Mühlen, Almen, eine 50er-Jahre-Tankstelle und Bauernhöfe mit Gärten und Tieren entdecken! Erleben Sie traditionelles Handwerk, Mitmach-Aktionen, die Kugelbahn, den Wasserpritschelplatz und vieles mehr. Bei spektakulären Aussichten auf Berge und Kochelsee genießen Sie außerdem unser selbst gebräutes Bier und bayerische Schmankerl. 19.3. bis 9.11. glentleiten.de



Freilichtmuseum
Glentleiten

bezirk  oberbayern

Gravelbiken mit Zugspitzblick

Pfaffenwinkel und Zugspitz Region haben gemeinsam über mehrere Jahre an einem noch attraktiveren Angebot für Freizeitradler getüftelt. „Gravelbiken mit Zugspitzblick“ heißt eine der neuen Routen. **Frank und Kristina** haben sie getestet. Die beiden bieten auf GravelDeluxe.com eine umfangreiche Sammlung von Touren für Radler, die sich nicht nur auf Asphalt bewegen wollen. Und sie wissen, worauf es ankommt.

Kristina – Partnerin bei GravelDeluxe

Hat in verschiedenen süddeutschen Regionen gelebt und diese intensiv erkundet. Das Gravelbike gab ihr neuen Anreiz, das Radfahren wieder zu entdecken, und als „Partner in Crime“ bei GravelDeluxe bringt sie eine einzigartige Perspektive ein, die die Inhalte des Portals bereichert.



Frank – Gründer von GravelDeluxe

Wurde in den Alpen geboren und hat in Städten wie London, Vancouver und Berlin gelebt, bevor er sich in Heilbronn niederließ. Nach einer langen Beziehung zu seinem Rennrad entdeckte er durch einen Freund das Gravelbike neu, was zu einer Wiedervereinigung mit seiner alten Liebe für das Allroad Bike führte und schließlich zur Gründung von GravelDeluxe.

Text und Fotos: **Frank Neulichedl**

Ein Gravelbike ist nicht einfach nur ein Fahrrad – es ist ein treuer Begleiter für jedes Terrain, ob Schotterwege, Waldpfade oder asphaltierte Straßen. Diese Vielseitigkeit macht das Gravelbiken so besonders und lässt das Herz eines jeden Radfahrers höher schlagen. Ein bisschen Abenteuer und die Freiheit, abseits der ausgetretenen Pfade zu fahren, das macht die Faszination bei dieser Art der Fortbewegung auf zwei Rädern aus.

Doch keine Sorge, die Touren, die wir dir hier vorstellen, sind auch mit anderen Fahrradtypen gut machbar. Egal, ob mit klassischem Rennrad, robustem Mountainbike oder einem gemütlichen Tourenrad – die Routen im Pfaffenwinkel bieten für jeden Radler das passende Erlebnis.

Und nun willkommen zu unserem Gravelbike-Abenteuer im malerischen Pfaffenwinkel! Hier, wo die Landschaften sich in einem kaleidoskopischen Wechselspiel aus Wäldern, Feldern und Flüssen präsentieren, zeigt sich die wahre Magie des Gravelbikens.



Rastplatz mit grandiosem Blick auf dem Hohen Peißenberg (rechts); Schongaus malerische Altstadt (rechte Seite)



Etappe 1: Hoher Peißenberg und wilde Ammer (von Weilheim nach Schongau)

Nach einem ausgiebigen Frühstück in Weilheim sind wir richtig heiß auf unser Abenteuer im Pfaffenwinkel. Die Sonne strahlt, die Räder sind startklar, und wir auch!

Erster Streckenabschnitt: entlang des Flusses auf gut gepflegten Schotterwegen. Mit den Alpen im Rücken und endlosen Feldern vor uns – ein Anblick wie aus dem Bilderbuch. Schon bald taucht die Erdefunkstelle in Raisting auf, die aussieht, als wäre sie direkt aus einem Sci-Fi-Film gelandet. Die riesigen Antennen und die markante weiße Kugel sind einfach spektakulär und auf jeden Fall ein Foto wert.

Nach diesem futuristischen Anblick verschwindet der Weg im Wald. Hier kommt der erste kleine Anstieg des

Tages. Die Schotterwege schlängeln sich durch das frische Grün, und die Stille des Waldes ist einfach traumhaft. Idyllische Plätze laden immer wieder zu kurzen Verschnaufpausen ein.

Der Anstieg nach Schönwag stellt uns dann vor die erste echte Herausforderung. Auch wenn ein bisschen Schiebearbeit nötig ist (besonders mit Gepäck) – die Ruhe und das Grün sind es wert.

Oben angekommen, kommt der Hohe Peißenberg in Sicht. Die Kirche und die Wetterstation sind schon von weitem zu erkennen. Der finale Aufstieg ist dann ein Kinderspiel: erst Asphalt, dann eine Gravelstraße durch den Wald. Nur noch zwei knackige Rampen später stehen wir oben, zusammen mit vielen anderen Radlern. Der 360-Grad-Blick von den Alpen bis zum Starnberger See ist schlicht atemberaubend.

Terrassen-Café-Restaurant „Bayerischer Rigi“



Schönster Rundblick Bayerns!

Herzlich willkommen auf dem Hohen Peißenberg!

Besuchen Sie uns auf 1.000 Meter Höhe auf dem schönsten Panoramaberg Bayerns. Wir hoffen, dass Sie dieses von unserem Herrgott mit viel Liebe geschaffenes Plätzchen bei schönem Wetter und guter Fernsicht genießen können. Unsere Gäste haben die Möglichkeit von einem der 300 Sitzplätze in den vier Lokalen oder einem der 180 Terrassenplätze den Blick über 200 km grandioses Alpenpanorama, oder die vielen, schönen oberbayerischen Seen schweifen zu lassen.

Auf Ihren Besuch freut sich Familie Fischer
Terrassen-Café-Restaurant Bayerischer Rigi
Matthäus-Günther-Platz 2, D-82383 Hohenpeißenberg
Tel. 08805-330, info@bayerischer-rigi.de
www.bayerischer-rigi.de



Auf Entdeckertour in Schongau

Frisch geduscht und neugierig auf das historische Städtchen ziehen wir los. Die gut erhaltene Stadtmauer, die geschichtsträchtigen Häuser und die beeindruckenden Stadttore sind allemal einen Besuch wert. Besonders faszinierend ist der Kasselturm, wo eine selbsternannte „Hexe“ spannende Geschichten erzählt. Nach einem Aperitif geht es weiter zum Frauentor, wo wir in einer Weinstube köstlichen Flammkuchen genießen. Die Auswahl ist regional und saisonal, der Wein ein Gedicht. Gut gesättigt und ein bisschen beschwipst machen wir uns auf den Weg zurück ins Hotel. So endet unser Tag in Schongau – voller kleiner Entdeckungen, gutem Essen und mit Vorfreude auf die nächsten Abenteuer auf unseren Gravelbikes.

Eine kurze Pause mit herrlichem Panoramablick von der Terrasse des Gasthofs gibt uns neue Energie für die Abfahrt. Die geht flott über den asphaltierten Radweg und Seitenstraßen, immer das beeindruckende Panorama im Blick, bis zur wilden Ammer. Herrliche Schotterwege, die leicht auf und ab gehen, bieten immer wieder die Gelegenheit, ans Flussufer zu gelangen und die malerische Landschaft zu genießen. Der Fluss schlängelt sich durch den Wald und bietet zahlreiche ruhige Plätzchen zum Verweilen.

Damit ist der letzte Gravel-Abschnitt für heute geschafft. Die letzten Kilometer nach Schongau führen uns auf dem schnellsten Weg in die Stadt. Dort erwartet uns eine charmante Altstadt, die von einer alten Stadtmauer umgeben ist. Die schönen Häuser und Stadttore schreien förmlich nach Entdeckungstour.

Etappe 2: Zwischen Lech und Murnauer Moos (von Schongau nach Murnau)

Nach unserem ereignisreichen Start und einer erholsamen Nacht in Schongau stürzen wir uns am zweiten Tag unserer Graveltour voller Tatendrang auf das Frühstücksbuffet. Müsli, Wurst und Käse, Marmelade und frisches Obst – es gibt einfach alles, was das Herz begehrt. Satt und voller Vorfreude schwingen wir uns wieder in den Sattel.

Der Plan für heute ist ambitioniert: zwei Etappen auf einmal. Warum? Na, weil wir es einfach ausprobieren wollen! Und die dritte Etappe ist zum Glück die kürzeste, vor allem bergab. Ob das für euch auch passt, könnt ihr selbst entscheiden.

Schon kurz nach dem Start in Schongau, vorbei am malerischen Frauentor, tauchen wir in die wechselhafte

Urlaub zum Wohlfühlen!
Komfortabel, erlebnisreich
und stilvoll



- ❖ Komfortable, moderne Gästezimmer
- ❖ ideale Ausgangslage für Radtouren, nur 5 km zum Starnberger See
- ❖ direkt am Pilgerradweg


Gasthaus Steidl
GÄSTEZIMMER - BIERGARTEN - WIRTSHAUS

Idyllisch, urig & traditionell

Wir legen großen Wert auf die Qualität und Frische unserer Zutaten und verwenden regionale wie saisonale Produkte. Viele unserer Gerichte bereiten wir immer noch nach alten Familienrezepturen zu, die seit jeher von Generation zu Generation weitergegeben werden. Besonders unser Hausbrot wird noch nach alter Tradition zubereitet und im Holzofen gebacken.

Gasthaus Steidl, Dorfstr. 5 · 82407 Bauerbach
Tel. 08158 12 59 · info@gasthaus-steidl.de · www.gasthaus-steidl.de

Gravelbiken mit Zugspitzblick



Die Gravelbike-Touren sind Teil eines wesentlich umfangreicheren neuen Radangebotes im Gebiet des Pfaffenwinkels und der Zugspitz Region.

Neben zahlreichen Tagestouren erschließen mehrtägige Radtouren die gesamte Region. Sie können in einzelnen Etappen geradelt werden oder auch in mehreren Tagestouren ab einem festen Ausgangsort. Die meisten Start- und Zielpunkte sind mit der Bahn erreichbar, so dass auch eine Anreise oder Rückfahrt zum Ausgangsort mit der Bahn möglich ist.

3-Tages-Tour Weilheim-Schongau-Murnau-Weilheim

Erweiterung mit Etappenzielen Oberammergau und Mittenwald zur 5-Tages-Tour



Alle Infos zu den Radtouren sind unter www.pfaffen-winkel.de/radeln zu finden. Hier gibt es auch Karten und GPX-Tracks zum Download. Idealer Touren-Begleiter ist die Pfaffenwinkel-App, die alle Touren, interessante Wegpunkte, Einkehrmöglichkeiten und vieles mehr enthält und natürlich ein Routing auf den Strecken ermöglicht. Alle Bilder der Tour von Kristina und Frank unter graveldeluxe.com/pfaffenwinkel

Anzeige

Geführte E-Bike-Touren

Erlebe kulturelle Highlights im Naturpark Ammergauer Alpen hautnah – auf dem Fahrrad und mit ortskundigen Guides!

Der Naturpark Ammergauer Alpen zeichnet sich nicht nur durch die Landschaft und Natur aus, sondern auch durch die Vielzahl an kleinen und großen kulturellen Sehenswürdigkeiten. Besonders bekannt ist die Region natürlich für den Passionsspielort Oberammergau, mit seinen Schnitzereien und Lüftlmalereien, für das Schloss Linderhof, das Lieblingsschloss von König Ludwig II., und für das Kloster Ettal. Aber auch abseits der großen und bekannten Sehenswürdigkeiten gibt es einiges zu entdecken: Am Wegesrand befinden sich zahlreiche Kapellen und Kirchen. Jede der sechs Naturparkgemeinden hat ihre eigene Geschichte, Sehenswürdigkeiten und dazu einige Museen, die Interessierten noch tiefere Einblicke in die spannenden Vergangenheit geben.

Die geführten E-Bike-Touren vereinen den Spaß am Radfahren mit der Entdeckung kultureller Schätze und beeindruckender Landschaften. Ob historische Sehenswürdigkeiten oder atemberaubende Panoramen – bei den Touren gibt es abwechslungsreiche Routen und unvergessliche Erlebnisse für jeden Geschmack.

Warum Kultur per Fahrrad auf einer geführten Tour erleben?

Nachhaltig und abenteuerlich: Mit dem Fahrrad erkundest du die Umgebung umweltfreundlich und aktiv. Jede Pedalumdrehung bringt dich nicht nur deinem Ziel näher, sondern lässt dich auch die Natur und Kultur rund um Oberammergau, Schloss Linderhof, Bad Bayersoien und Bad Kohlgrub intensiv erleben.

Unvergessliche Entdeckungen: Unsere sorgfältig geplanten Touren führen dich abseits der üblichen Wege. So entdeckst du versteckte Schätze und lokale Geheimtipps, die oft unbemerkt bleiben. Außerdem werden die Touren begleitet von ortskundigen Rad-Guides, die sich nicht nur mit dem Fahrradfahren, sondern auch mit den Sehenswürdigkeiten, Besonderheiten und Geheimtipps auskennen.

Gemeinschaft und Austausch: Erlebe die Touren gemeinsam mit anderen Teilnehmern und teile deine Eindrücke in einer angenehmen Atmosphäre. Es bleibt genug Zeit, die anderen kennenzulernen und ins Gespräch zu kommen – beispielsweise bei den Pausen oder der Einkehr.



Es gibt zwei spezielle RadKultouren:

Königsrunde: Die Tour führt von Oberammergau durch das Graswangtal zum Königsschloss Linderhof und ins Kloster Ettal. Dort erwartet dich eine exklusive Klosterführung, die dich in Räumlichkeiten des Klosters führt, die bei einer normalen Führung nicht besichtigt werden können. Die Tour führt auf einem gut ausgebauten Radweg durch das wunderschöne Graswangtal. Durch die direkt angrenzenden Naturschutzgebiete Weidmoos und Pulvermoos erlebst du eine seltene und unberührte Pflanzen- und Tierwelt. Tourlänge: ca. 40Km, 300 Höhenmeter auf verkehrsarmen Schotter- und Asphaltwegen

Moorrunde: Es geht auf durch die Hochmoorlandschaft um die beiden Moorbäder Bad Bayersoien und Bad Kohlgrub. In Saulgrub gibt es bei der Seifenmanufaktur Wurm beim Schauseifen einiges über die Herstellung zu erfahren und anschließend wird im Wurm's Tee Eckerl eine Pause gemacht. Auf verkehrsarmen Wirtschaftswegen radeln wir durch die kleinen Ortschaften Wurmansau, Altenau, Saulgrub stets mit Blick auf die imposante Bergkulisse der Ammergauer Alpen. Tourlänge: ca. 45Km, 600 Höhenmeter auf verkehrsarmen Schotter- und Asphaltwegen

Die Touren dauern ca. von 10 bis 16 Uhr, eignen sich also perfekt als Tagesausflug und kosten 29,95 €. Gäste, die bei einem Königscard Gastgeber übernachten, können die Tour einmal pro Woche kostenlos testen. (E-Bikes können bei teilnehmenden Partnern ausgeliehen werden, mit Königscard kostenlos)

www.ammergauer-alpen.de/aktiv/radkultouren



Landschaft ein. Wir treffen auf kleine Dörfer, Kühe, Schafe und jede Menge Äcker, die sich mit bunt blühenden Wiesen und sattgrünen Waldstücken abwechseln.

Dem Lech folgend treffen wir auf zwei Staustufen. Bei der zweiten hat sich ein großer See gebildet, ein echter Hotspot für sommerliche Aktivitäten. Wir lassen uns aber nicht aufhalten und genießen die Fahrt über sanfte Hügel, die immer wieder neue Ausblicke bieten. Natürlich gönnen wir uns auch eine Pause, wo uns die jungen freundlichen Gastwirte mit Kaffee versorgen.

Die Höhenmeter verteilen sich gleichmäßig auf viele kleine Hügel, und man merkt, wie man sich Stück für Stück nach oben arbeitet. Bald geht es auf das berühmte Königs-

straße, das Ludwig II. sich höchstpersönlich für den schnellen Weg zwischen seinen Schlössern bauen ließ.

Von Altenau aus steigen wir bis Bad Kohlgrub auf und genießen dabei immer wieder fantastische Ausblicke, um dann nach einem rasanten Abwärts-Abenteuer durch den Wald auf Schotterwegen bis zum Murnauer Moos zu gelangen – beide echte Highlights. Das Moos bietet eine faszinierende Vielfalt, von flachen Moosflächen über zugewachsene Moorlandschaften bis hin zum freien Blick auf die Alpen.

In Murnau am Staffelsee legen wir einen verdienten Zwischenstopp ein. Die kleine Fußgängerzone lockt mit vielen Cafés. Nach drei köstlichen Stücken perfekten Kuchens geht's direkt weiter auf die finale Etappe.

Etappe 3: Zwischen Murnauer Moos und Weilheim

Die dritte Etappe ist ein echtes Schmankele für Gravelbiker – wenig Aufstieg, dafür doppelt so viel Abstieg und jede Menge Schotter. Der Anspruch an unsere Gravelkünste steigt zwar stetig, aber keine Panik, es bleibt im Rahmen. Wir starten in Murnau und cruisen Richtung Riegsee, bevor wir rechts in den Wald abbiegen. Hier werden wir von knackigen Anstiegen auf grobem Schotter begrüßt. Besser mal kurz durchatmen und die grandiose Landschaft aufsaugen, bevor der Fotoapparat gezückt wird.



STEINGADENER BLÜTENTAGE



14./15. Juni 2025

Sa. 14.06. 10.00–19.00 Uhr

So. 15.06. 09.00–18.00 Uhr

Über 140 Aussteller!

www.steingadener-bluetentage.de



Tourist Information
Tel. 0 88 62 – 2 00

www.steingaden.de

**Genüsse
aus der Heimat**



direkt an der Romantischen Straße
Füssener Str. 27 · Tel. 08862-9114365

- Frischer Fisch aus heimischen Gewässern
- Spezialitäten von der Schöneegger KäseAlm
- Gemütliches Brotzeitstüberl mit Sonnenterrasse
- Kaffee & hausgemachte Kuchen



Täglich geöffnet – auch Sonntagnachmittag!

Geschafft! Wieder glücklich zurück am Ausgangsort in Weilheim.



Kurz vor Stern erwartet uns ein Panorama, das selbst Instagram erblassen lässt: Wiesenbrütergebiet, Kochelsee und die Alpen in einem Blick. Danach tauchen wir in dichten Wald ein, wo uns Schotterwege wie aus dem Bilderbuch flotte Fortschritte beschern. In Habach streifen wir ein kleines Moor, eingerahmt von saftigen Weiden. Ab hier geht's wellig aber immer mehr bergab, Richtung Weilheim. Zwei kleinere Anstiege auf Asphalt sind noch

drin, aber es gibt viel Abwechslung: feine bis grobe Schotterwege, idyllische Plätzchen und Weiden sorgen für den perfekten Abschluss. Jede Gelegenheit wird genutzt, um unser Gravelbiker-Herz höher schlagen zu lassen und uns entspannt zurück nach Weilheim zu bringen.

Fazit

Unser Gravelabenteuer im Pfaffenwinkel war der absolute Hammer. Diese Region hat uns mit ihrer bunten Landschaftsmischung, clever geplanten Routen und den unzähligen Einkehrmöglichkeiten total begeistert. Egal ob wir durch dichte Wälder, über weite Felder, entlang plätschernder Flüsse oder hinauf zu epischen Aussichtspunkten gestrampelt sind – jeder Abschnitt hatte irgendwas Besonderes im Ärmel und brachte uns zum Staunen. Gravelbike-Herz, was willst du mehr?

Die Mischung aus Kultur, Natur und dem sportlichen Kick passt wie der richtige Luftdruck in die Reifen. Für alle Gravelfans und alle, die es noch werden wollen: der Pfaffenwinkel ist ein absoluter Geheimtipp. Ob für ein kurzes Wochenende oder eine ausgedehnte Tour – hier findet jeder seine perfekte Route. Also los: Bike satteln und diesen Traum von einer Gravelregion selbst erleben! ❤️



Gasthof zum Weißen Roß

Das Haus mit Tradition seit 1907 – „beim Spez“



**Erholung, Erlebnis & Kulinarik
Urlaub mittendrin...**
zw. **Ammergauer Alpen & Pfaffenwinkel**
**Naturnah = Ruhe
und doch zentral =**
10 - 45 km erreichen Sie Oberammergau, Murnau,
Garmisch-Partenkirchen, Mittenwald, Füssen/Reutte,
Weilheim, 90 km München
Rad- und Wanderwege - Loipen

G *** Klassifizierte
Gastezimmer
teilweise mit Balkon
FeWo's &
Appartements mit
Süd-Balkonterrasse



Familie Echtler * Dorfstraße 20 beim Marienbrunnen * 82435 Bad Bayersoien am See
Tel. 08845-74020 * facebook @beimSpez * info@gasthof-zum-weissenross.de * www.gasthof-zum-weissenross.de

Radlerherzen schlagen höher!

Bad Bayersoien

Idealer Ausgangspunkt für Radtouren in den Pfaffenwinkel und den Naturpark Ammergauer Alpen. Gravelbiken mit Zugspitzblick, Land der Moore, Himmlisch genießen, Radpilgern, Rennradtouren.

Heilmittel Bergkiefern-Hochmoor
Moortretbecken
Barfußparcours
Gravel- und Mountainbikestrecken
Moorlehrpfad
Kneipptretbecken
Vogellehrpfad
Sonntagskonzerte
Weisenblasen am See
Brauchtumsabende
Dorffeste
Kulturveranstaltungen



**EINFACH
EIN TRAUM!**
Bad Bayersoien – der
Kurort im Pfaffenwinkel
und das Tor zu den
Ammergauer
Alpen

Fotos: Ammergauer Alpen/Anja Lieberherr, erlebe.bayern/Dietmar Denger,
oberbayern.de/Tobias Köhler, Dörte Silberkrüß, Archiv


Naturpark
Ammergauer Alpen

Information: Kur- und Touristinfo Bad Bayersoien
Tel. 08845/70306-20, bad-bayersoien@ammergauer-alpen.de
www.bad-bayersoien.de

Auf ruhigen Pfaden durch das



„**Inspiration**“ ist seit jeher ein Begriff, den man mit der ca. 60 Kilometer südlich von München gelegenen Region in Verbindung bringt, haben doch schon die Maler Wassily Kandinsky und Gabriele Münter sich im Blauen Land ihre künstlerischen Ideen aus der Landschaft mit seinen Hügeln, Seen, Mooren und Bergen gezogen.

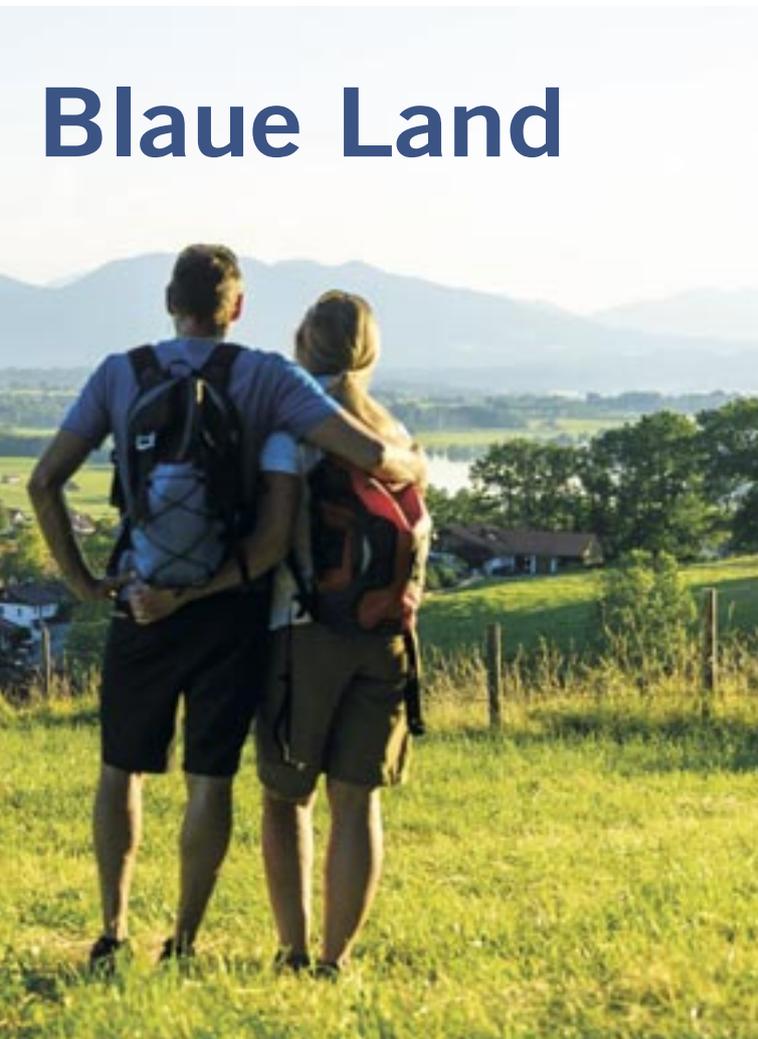
Der Meditationsweg mit seinen insgesamt 6 Etappen startet mit beeindruckender Weitsicht oberhalb des **Murnauer Moooses**, welches sich eingebettet zwischen Ammer- und Estergebirge und der Hügellandschaft rund um Murnau ausbreitet und für seine einzigartige Flora und Fauna bekannt ist. Im **Künstlerort Murnau am Staffelsee** angekommen, lohnt es sich, in der



Der **Meditationsweg Ammergauer Alpen im Blauen Land** führt aber nicht nur durch landschaftlich reizvolles Terrain, er bietet auch die Möglichkeit die Kraftorte sowie Kunst- und Kulturdenkmäler der Region für sich zu entdecken. Auf über 100 Kilometern schlängelt sich der Weg von Bad Kohlgrub über Murnau bis hin zu Kloster Ettal.



Blaue Land



belebten Fußgängerzone in die Atmosphäre des Marktes einzutauchen und auch den Künstlern im **Schloßmuseum** sowie im **Münter-Haus** auf die Spur zu kommen. Weiter geht es in Richtung **Staffelsee**. Nach einer Bootsfahrt wandert man in die abgelegene Schöffau. Auf dem Weg durch die Wälder am Staffelsee ist es nicht schwer abzuschalten und Ruhe zu



finden. In den nächsten Tagen führt der Weg entlang des Riegsees zur aussichtsreichen Aidlinger Höhe mit sagenhaftem Blick in das Alpenvorland und weiter nach Ohlstadt. Über die Asamklamm bei Eschenlohe gelangt man der alten Ettaler Straße folgend schließlich zum imposanten **Kloster Ettal**. Der Meditationsweg ist als individuelle Pauschalreise sowie als geführte Mehrtageswanderung mit Guide buchbar. Und wer das Blaue Land auf eigene Faust erkunden möchte, dem bieten sich in der Region unzählige Themenwege, Rundwege oder Wanderungen in den nahegelegenen Bergen. Das Blaue Land ist zudem perfekter Ausgangspunkt für Ausflüge zu den bekanntesten oberbayerischen Sehenswürdigkeiten und somit **der ideale Ort für einen erholsamen und abwechslungsreichen Urlaub**.



Weitere Informationen

Das Blaue Land · Untermarkt 13 · 82418 Murnau a. Staffelsee
Tel.: 08841/476240 · www.dasblaue.land · info@dasblaue.land
www.dasblaue.land · info@dasblaue.land



Jetzt Pauschalangebote buchen!



Entdeckungen

Alle paar Meter eine schöne Überraschung: Der neue Skulpturenweg in Weilheim macht die Verbindung zwischen Altstadt und Ammer zum Erlebnis.

Text: Magnus Reitingner

Die Altstadt und die Ammer, das sind wahrlich zwei gute Gründe für einen Besuch in Weilheim. Hier die quirilige Stadtmitte um den malerischen Marienplatz, der schon den Künstler Wassily Kandinsky vor 115 Jahren so faszinierte, dass er ihn auf ein kleines, heute millionenschweres Ölgemälde bannte. Dort der meist majestätisch ruhige Fluss, auf dessen Damm sich kilometerweit mit schönster Fernsicht laufen und radeln lässt.

Nur: Eine wirklich einladende Verbindung zwischen diesen beiden Pfunden, mit denen Weilheim wuchern kann, fehlte lange Zeit schmerzlich. Nun gibt es eine sol-



Foto: Susanne Kohler



Foto: Susanne Kohler

che Verknüpfung, und es waren nicht einmal neue Verkehrswege oder größere Bauarbeiten dafür nötig. Auf fast magische Art lassen neuerdings zehn Kunstwerke das Zentrum und den Fluss näher zusammenrücken: Der im Herbst 2023 eröffnete Skulpturenweg Weilheim macht den Spaziergang zwischen Altstadt und Ammer zu einer kurzweiligen Entdeckungsreise. Er lädt ein, zeitgenössische Kunst in vielfältigen Ausdrucksformen zu erleben – und die Stadt dabei aus neuen Blickwinkeln und mit anderen Augen zu sehen.

auf Schritt und Tritt



Foto: Susanne Kohler

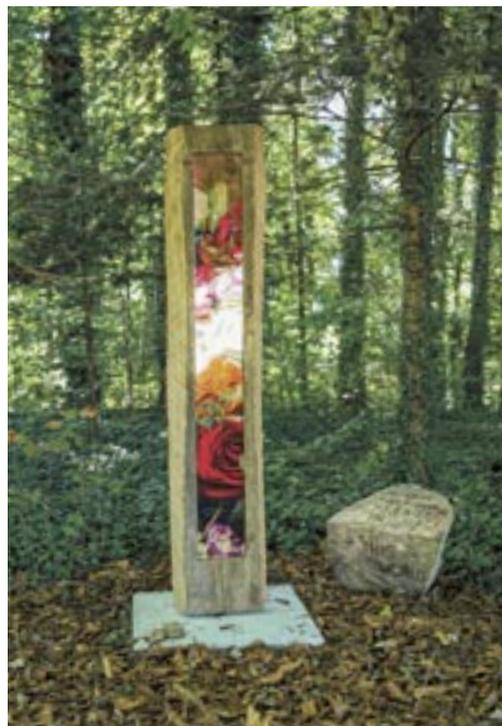
Mal klassisch, mal modern, mal ernst mal heiter sind die Werke am Skulpturenweg Weilheim – hier Renato Rills Reflektoren-Spirale „Scoop“ sowie (v.l.) Michaela Gräpers „Freischwimmerin“, Basilius Kleinhans' „Haus“, „Flowing“ von Silvia Jung-Wiesenmayer, Cornelia Rapps Stele „My dear, help me to exist in this world“ und Bernd Wagenhäusers Installation ohne Titel.



Foto: Magnus Reitinger

schiedene Plätze zwischen Stadtmitte und Fluss aus. Ein zehnköpfiges Team von Ehrenamtlichen sorgte unter Federführung des Kunstforums Weilheim für die Realisierung. Rund 15 Förderstellen und regionale Unternehmen gaben das nötige Geld dazu. Und das Ergebnis sorgte rundum für Begeisterung: Weil es Stadtraum und Naherholungsgebiet auf ganz besondere Weise verbindet, wie etwa der Bürgermeister lobt; und weil es Kunst

Die Skulpturen dafür wurden frisch erdacht und gefertigt, extra für Weilheim. Auf eine bayernweite Ausschreibung hatten 65 Künstlerinnen und Künstler ihre Entwürfe eingereicht, die mit der Stadt und ihrer Geschichte, mit der Ammer oder der sie umgebenden Au zu tun haben sollten. Eine Fachjury wählte zehn davon für ver-



Fotos: Susanne Kohler / Magnus Reitinger



Mitten im Weiher der Weilheimer Au setzt die „Rote Welle“ des Raistinger Künstlers Max Mirlach einen weithin leuchtenden Farbtupfer.

und Natur gleichermaßen erleben lasse. Dabei sind die Werke dieses Skulpturenwegs so verschieden wie es die Künstler sind – und die Menschen überhaupt. Da sind ganz simple und herrlich verspielte Objekte, klassische und moderne, heiterleichte und inhaltsschwer ernste, laut auftrumpfende und ganz leise Arbeiten. Werke, die auf Antrieb wirken und zum Beispiel leuchten, wenn Autoscheinwerfer an ihnen vorbeifahren. Und solche, die erst mit der Zeit und mit Muße ihre Wirkung entfalten.

Carlotta Wirtl, die Jüngste der beteiligten Künstler, war gerade 22, als sie ihre Alu-Skulptur entwickelte, die an einen Gruppenwaschraum erinnert und jetzt mitten im Au-Wald überrascht. Einen hoch emporschießenden „Vulkanausbruch aus der Höll unter Weilheim“ mitsamt Flammen aus poliertem Bronzeblech hat Egon

Foto: Susanne Kohler



Anzeige

WEILHEIM i.OB

KULTURSTADT IM PFAFFENWINKEL



Tourist Information
am Marienplatz

Besuchen Sie die **Malerische Altstadt**

mit dem Marienplatz und einer Vielfalt an Restaurants, Cafés und Geschäften für einen entspannten Einkaufstag

Entdecken Sie **Weilheimer Künstler**

bei Ausstellungen im Stadtmuseum, im ZWISCHENRAUM beim Lichtkunstfestival und auf dem Skulpturenweg in die Au

Genießen Sie **Natur, Ammer und Seen**

rund um Weilheim mit dem Fahrrad oder zu Fuß, sowie schöne Aussichtspunkte

Erleben Sie **Kultur und Veranstaltungen**

auf der beliebten Französischen Woche, dem Volksfest, dem Christkindlmarkt sowie große Bühnenkunst im Stadttheater



Bilder: Stadt Weilheim, Wolf Foerster, Marc Glisendorf, Ralf Ruder



Tourist Information
www.weilheim.de
Telefon 0881 682 5202

ZWISCHENRAUM

 **STADTMUSEUM**
WEILHEIM i.OB

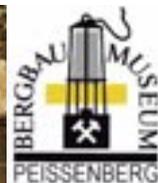
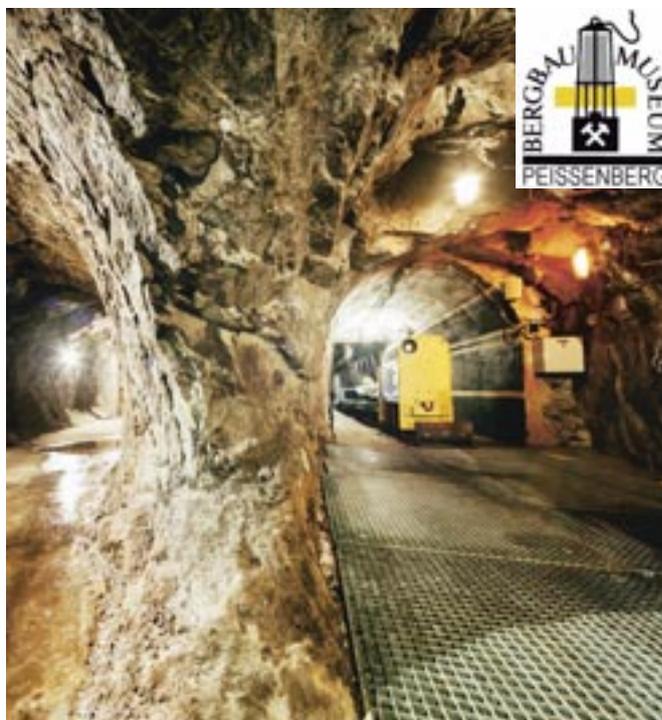
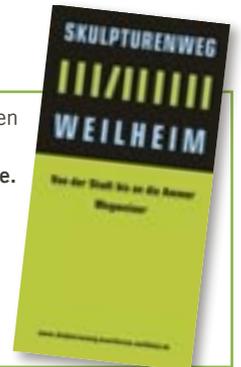


Eichen-Stele, die sich als eine Art „Marterl“ zu Ehren der Tiere versteht und, und, und...

Im Schnitt alle 150 Meter zieht auf diesem Spazierweg eine neue Skulptur in ihren Bann. Manches erfreut, anderes erstaunt oder macht nachdenklich. Auch einige Werke, die schon seit Jahren zum Stadtbild Weilheims gehören, wurden in die Route einbezogen, die gemütlich in 45 Minuten zu bewältigen ist. Weil sie zu verschiedenen Tages- und Jahreszeiten, an strahlenden oder grauen Tagen, im frischen Grün oder im weißen Schnee gänzlich verschieden wirken, lassen sich die Objekte immer wieder anders und immer wieder neu entdecken. Zudem soll über die Jahre manches Werk ausgetauscht werden und sich der Skulpturenweg erneuern. Also: Augen auf in Weilheim! Das gilt auch für all das, was am Skulpturenweg liegt: Sportliche finden direkt an der Route einen Fitnessparcours und eine Kneipp-Anlage. Zum Ausruhen laden Parkbänke in der Au oder Sitzstufen an der Ammer. Die Altstadt lockt mit schmucken Gassen und der prächtigen Stadtpfarrkirche, mit Cafés und hübschen Geschäften. Und der Weg zwischen Ammer und Altstadt, der ist ja jetzt ohnehin purer Genuss. ❤️

Stöckle (87) beigetragen – der älteste beteiligte Künstler, von dem auch Altäre oder Kreuzwege in einigen Kirchen der Region zu bewundern sind. Ein Werk dieses Skulpturenwegs ist von der einstigen Holztrift auf der Ammer inspiriert, ein anderes von der Musik und einem Plattencover der weltweit berühmten Weilheimer Indie-Pop-Band „The Notwist“. Und dann entdeckt man auf diesem Spaziergang noch ein „Denkmal für einen Grashalm“ und eine fünfeinhalb Meter lange, glänzende „Rote Welle“ mitten im Au-Weiher und eine bunte

Ein Plan mit allen Standorten sowie nähere Informationen zu den Werken, Künstlern und Führungen finden sich online unter www.skulpturenweg.kunstforum-weilheim.de. Dort lässt sich auch eine Broschüre herunterladen; in gedruckter Form ist diese kostenlos in der Tourist-Info am Marienplatz Weilheim erhältlich. Auch ein Buch zum Skulpturenweg Weilheim ist bereits erschienen: „Die Stadt & der Weg. Die Kunst & die Künstler.“



BERGBAUMUSEUM PEISSENBERG

taucht ein in die faszinierende Welt unter Tage

Im ehemaligen Zechengebäude des Peißenberger Kohlebergwerks befindet sich heute das **Bergbaumuseum Peißenberg**. In 14 Räumen wird die Geschichte der oberbayerischen Kohle anschaulich dargestellt. Highlight ist die Einfahrt in den Tiefstollen mit Schausprengung. In der Exponatenhalle warten ein hydraulischer Schaustreb, eine Dampflok, Lüfter, Grubenbahnen u.v.m. auf euch. Das Museum kann nur im Rahmen einer Führung besucht werden. Die Führung dauert etwa 90 Minuten und umfasst Führung durch Museum und Exponatenhalle sowie die Einfahrt in den Stollen.

Öffnungszeiten unter www.bergbaumuseum-peissenberg.de

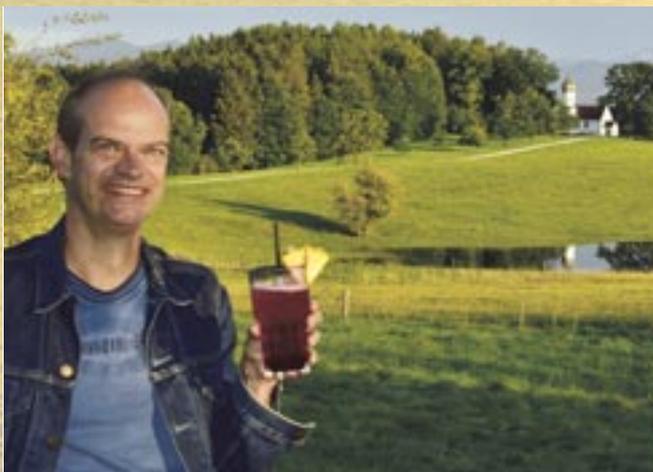
BERGBAUMUSEUM PEISSENBERG

Tiefstollen 2 · 82380 Peißenberg · info@bergbaumuseum-peissenberg.de
Telefon: 08803/690-0

Vom Parkplatz der Tiefstollenhalle aus können Sie auch schöne Wanderungen zum Thema Bergbau unternehmen.

Ein Spaß für Groß und Klein ist auch die **Bockerlbahn** auf dem Tiefstollengelände. Fahrzeiten unter: www.diebockerlbahner.de

AUF DEN URLAUB!



Landhaus Hub Penzberg

Nur wenige Kilometer von Penzbergs Stadtmitte entfernt läuten die Kuhglocken. Die Abendsonne taucht die Wiesen, die Hubkapelle und die Berge um die Benediktenwand in ein rötliches Licht. So lässt sich wunderbar einer der vielen Cocktails, Mocktails, Burger oder Bowls genießen, die Markus Bocksberger, genannt „Boxi“ und sein Team, in ihrem „Extra“ servieren. Gleich neben der Terrasse beginnt der Penzberger Barfußpfad mit Spiel- und Balancierstationen. Kinder können sich dort in Sichtweite der Eltern austoben. Und zehn Minuten entfernt liegt der kleine Kirnbergsee, der zu einem abendlichen Bad einlädt.

Landhaus Hub, Café Bistro Bar Extra, Vordermeier 2, 82377 Penzberg, Tel. 08856 935040, Di-So
www.extra-penzberg.de

Tipp von Christian Rauch

Nach einem erfüllten Ferientag noch einmal die Erlebnisse Revue passieren lassen und im Sonnenuntergang ganz entspannt in den Abend segeln – da heißt es, gewusst wo. Unsere Autoren haben ein paar Tipps für einen Sundowner!



Badesee Hohenpeißenberg

Wenn sich gegen Abend die meisten Badegäste vom Hohenpeißenberger Badesee verabschieden, ist die Zeit für diejenigen gekommen, die dort die Natur in Ruhe mit bestem Alpenpanorama genießen wollen. Für einen Snack oder das passende Getränk zum Feierabend sorgt die Familie Sloof. Sie hat vor kurzem das nahe Gasthaus Hetten übernommen und betreibt nun auch den Kiosk am Weiher. Dort soll es von Knabbereien bis zu kleinen Snacks etwas für jeden Geschmack geben. Ein Geheimtipp ist der extra kreierte Pfirsich-Spritz. Für die kühleren Jahreszeiten sind Events wie ein Kesselfleischessen geplant und wenn es friert, sogar ein Discolauf auf dem Eis.

Kiosk an der Quelle, Nordstr. 3b, 82383 Hohenpeißenberg,
Tel. 08805 921830

Tipp von Ursula Gallmetzer

Osterseen

Annelie hat die Ruhe weg, und ist der Ansturm noch so groß, wie oft an den Badenachmittagen am Wochenende. Für uns ist das die Zeit, die wir meiden, um ihr und ihrem Kiosk „Osterseelchen“ einen Besuch abzustatten. Wir kommen lieber gegen Abend und hoffen, dass noch was übrig ist von den tollen hausgemachten Kuchen oder den Semmeln mit geräucherter Forelle. Dann lümmeln wir uns in einen der Korbsessel, erwidern das tiefenentspannte Glotzen der weidenden Kühe auf der Wiese gegenüber, die vom warmen Licht der tief stehenden Sonne wie die ganz großen Stars inszeniert werden, und schlürfen ein Getränk unserer Wahl. So dämmern wir ganz und gar zufrieden in den Abend.

Kiosk Osterseelchen, Parkplatz Jäggasse, Osterseenstr. 11,
82393 Iffeldorf, bei schönem Wetter Mi, Fr, Sa, So 13-21 Uhr

Tipp von Gabriele Zelisko





Aidenried am Ammersee

Na gut, dem klassischen Traumbild von Beach entspricht dieser Platz nicht. Das Ammersee-Ufer besteht hier aus Schotter und viel Treibgut. Auch von Promenade keine Spur. Und doch lässt sich bei der einstigen Seewirtschaft Aidenried traumhafte Strandstimmung erleben. Da ist, fast ein bisschen versteckt, eine erhöhte Plattform, um das Vogelparadies der Ammermündung zu beobachten. Da ist der Kiosk, der mit feinen Getränken und südtaliesischer Küche nach Omas Rezept lockt. Und da ist vor allem ein Boots- und Badesteg, der weit ins Wasser führt. Vom Westufer grüßt das Diebener Marienmünster. Sonst hat man hier nur noch See vor sich. Mehr braucht es nicht an so einem Abend.

Kiosk da Luciana, Seestr. 41a, 82393 Pähl-Aidenried, Tel. 01522 9609013
www.feinkost-luciana.de

Tipp von Magnus Reitingner



Lido Schongau

Seit 29 Jahren betreibt der Vollblut-Gastronom Günter Schultz bereits das Bootshaus am Lido, der beliebten Badestelle am Schongauer Lechstausee. Was im Kleinen begann ist schon lange kein Geheimtipp mehr. Zu schön ist das Ambiente des Bootshaus direkt über dem Wasser. Ein Mix aus entspannender Loungemusik, geschmackvoller Deko im Boho-Stil, einer Vielzahl unterschiedlicher Sitzmöglichkeiten – vom urigen Sessel über Liegestühle im Sand bis hin zu Bistrotischen mit direktem Blick auf den See – schafft echte Urlaubsatmosphäre. Wie ein wunderschöner Fjord liegt der See zu Füßen und lässt alle Gedanken an den Alltag entschwinden.

Bootshaus, Lechuferstraße, 86956 Schongau, bei schönem Wetter Mai-Sep, Di ab 15 Uhr, Mi-So ab 12 Uhr, bei unklarem Wetter Tel. 08861 9300560. Tipp: Hier starten die Floßfahrten, es gibt auch einen Bootsverleih
www.boothaus-schongau.de

Tipp von Elisabeth Welz

EMS BERG – fit für die Zukunft

Anzeige



Einfach magisch, wie leise das EMS BERG über den Starnberger See gleitet. Kaum vorstellbar, dass ein Schiff dieser Größe ausschließlich mit Strom angetrieben wird, finden Sie nicht auch? Und nicht nur das – der Strom wird zu 100 % aus erneuerbaren Energien gewonnen!

Gönnen Sie sich eine Auszeit und kommen Sie an Bord. Ganz egal, ob Sie den Panorama-Ausblick vom Aussichtsturm genießen, den Kindern beim Erklimmen der Kletterwand zusehen oder lediglich den frischen Wind genießen, der Ihnen an Deck um die Nase weht: Das EMS BERG wird Sie auf eine ganz besondere Art und Weise begeistern – versprochen!

➔ **Schiffahrt Starnberger See** – Tel. +49 8151 8061
www.seenschiffahrt.de



Leinen los und treiben lassen



Die Floßführer nehmen die Gäste mit auf eine Reise in die Vergangenheit.

Text: Barbara Schlotterer-Fuchs

Die Geschichte der Floßfahrt auf dem Lech beginnt mit den alten Römern und wurde in Schongau nach hundertjähriger Pause vor einigen Jahren wiederbelebt. Nur werden jetzt keine Waren mehr transportiert, sondern Gäste, die den Fluss einmal von seiner Mitte aus erleben möchten.

Türkis-blau schimmert das Wasser des Lech an diesem Tag. Unendliche Tiefen. Unendliche Weiten. Unendlich viel Geschichte, die mit dem historischen Fernhandelsfloß vom Schongauer Lido in Richtung Rossau gleitet. Die Sonne spiegelt sich im äußerst kühlen Nass, das Licht bricht sich auf der Wasseroberfläche. Sie glitzert vielversprechend, als das große Floß vom Schongauer „Lido“ aus ablegt. „Mama, kann das untergehen?“, fragt ein Kind. Natürlich nicht! Flößer vermitteln Sicherheit, aber auch Ursprünglichkeit – passend zum Lech.

Gestartet ist man in Schongau mit den Fahrten auf dem historischen Lechfloß im Jahr 2017. Das Angebot ist inzwischen so beliebt, dass es von Jahr zu Jahr aufgestockt wurde. Inzwischen gibt es längst neben den regulären Fahrten auch Feierabendfahrten und Kinderfahrten mit dem „Kleinen Wassermann“ nach Otfried Preußler.

Bereits der Beginn der Fahrt auf dem Lech ist ein kleines Abenteuer. Die Gäste in den ersten drei Sitzreihen müssen aufstehen und nach hinten aufs Floß – das Gewicht muss verlagert werden, sonst geht gar nichts an der An- und Ablegestelle. „Jede Floßfahrt ist anders“, klärt

Mit dem kleinen Wassermann auf großer Fahrt bei den Kinderfloßfahrten (links), Natur pur in der fjordartigen Landschaft des Lechstausees (unten)



Fotos: Tourist Information Schongau (li.), Barbara Schlotterer-Fuchs



Foto: Andreas Klausmann

Kornelia Funke, eine von vier offiziellen Floßführern, die Gäste auf.

Mit einer Holzstange lösen die Flößer das Gebinde aus riesigen Stämmen von der Anlegestelle. Ein wahres Muskelspiel – das Floß, das an diesem Tag 30 Gäste über den Lech transportieren wird, wiegt 35 Tonnen, so viel, wie ein ausgewach-

sener Elefant. „Leinen los!“ – ein bisschen ist das wie früher, bei den echten Lechflößern. Wir sind ihnen bei dieser Fahrt auf der Spur und werden noch viel erleben und lernen über das raue Leben einer Zunft, die über Jahrhunderte Waren wie Holz oder Lebensmittel auf dem gefährlichen Lech transportiert hat. Aufgenommen wurden die Waren aus dem Süden am Reschen oder am Brenner – eine weite Reise, die die Flößer einst bis Augsburg, zur Donau, aber auch bis Österreich oder Ungarn führte.

Das Schongauer Lechfloß ist einem echten historischen Handelsfloß nachempfunden.

Die Geschichte der Floßfahrt auf dem Lech geht zurück bis in die Römerzeit. Das letzte Fernhandelsfloß war vor 100 Jahren an Schongau vorbeigefahren. Dann wurde es still um die Floßfahrt, die man in der Lechstadt jetzt wieder aufleben lässt – inzwischen wurde die Flößerei übrigens zum immateriellen UNESCO Weltkulturerbe erklärt.

Das Panorama ist schlichtweg atemberaubend. Der weite Lech, eingerahmt vom Wald, wirkt fast fjordartig. Kajak-

Wussten Sie schon...

- ...dass im Floßbau ausschließlich natürliche Materialien, wie Balken, Bretter, Stämme Holzkeile und sogenannte Wieden – hölzerne Seile aus gespaltenen Weiden oder Fichten – verwendet werden?
- ...dass es die Lechflößerei seit der Römerzeit gibt?
- ...dass der Lech sich aus dem keltischen „lika“ – „steinig“ und dem indogermanischen „lek“ – „rasch fließend“ ableitet? Lech bedeutet damit so viel wie „der über Steine rasch fließende Fluss“.
- ...dass der Lech das größte Gefälle eines bayerischen Alpenflusses hat?
- ...dass sich die Zunft der Flößerei mit der Industrialisierung, dem Eisenbahnbau und der Veränderung der politischen Verhältnisse im 19. Jahrhundert aufgelöst hat und im 20. Jahrhundert zu Ende ging?

Fahrer und Stand-Up-Paddler sind ebenfalls unterwegs und winken gerne den Floßgästen zu.

Der Lech trennte einst die Dörfer, aber er verbindet eben auch. Die idyllische Ruhe auf dem Gewässer, das heute sanft glitzert und damit eine trügerische Ruhe vermittelt – es gibt hier durchaus auch nicht zu unterschätzende Strömungen – wird unterbrochen vom Surren des Motors, der das Floß heute voranbringt.

Vernebelt einem das Naturschauspiel bei der Fahrt nicht gerade alle Sinne, dann kann man hier viel lernen. „Ein Flößer, der sein Handwerk beherrschte, konnte damals zu viel Geld kommen“, nimmt Floßführerin Kornelia Funke die Teilnehmer der Fahrt mit auf eine Reise in die Vergangenheit. Ein Flößer transportierte und verkaufte nicht nur Waren, „sondern auch das Holz, auf dem er stand. Er ging dann zu Fuß nach Hause – über Stock und Stein, aber auch von Wirtshaus zu Wirtshaus.“ Was wiederum zur Folge hatte, „dass nicht unbedingt alle Groschen, die auf der Reise im Geldsäckel gelandet waren, auch wirklich zu Hause bei der Familie ankamen“, erzählt Funke mit einem Augenzwinkern.

Währenddessen gleitet das Floß unter der monumentalen Lechbrücke hindurch. 34 Meter ist sie hoch und mit insgesamt 590 Metern die längste Brücke am Lech. Alle Blicke sind

jetzt nach oben gerichtet, das Floß bahnt sich seinen Weg gegen die Fließrichtung zwischen zwei der vier tragenden Pfeiler hindurch. Wir lassen das imposante Bauwerk hinter uns und tauchen in Natur pur ein.

In der Rossau dreht das Floß, auf dem schillernden Grün des Lechs geht es zurück zum Schongauer Lido. Die Farbe hat er übrigens seinem Mineralstoffreichtum zu verdanken. Am Ende der Tour gibt es begeisterten Applaus fürs Floß-Team. Und der Lech: Er zeigt bei dieser besonderen Familien-Tour all seine Facetten – ein spektakulär schillernder Fluss mit begeisterndem Ausflugspotential. ❤️

→ **Termine** unter www.schongau.de/de/Schongauerleben/Schongauerentdecken/Lechfloesserei

→ **Die Flößersaison** auf dem historischen Lechfloß startet im Juli und geht bis in den Oktober hinein. Auf dem historischen Fernhandelsfloß wird nicht nur die Geschichte der Flößerei lebendig, es gibt auch viel rund um den Lech und die Natur zu erleben. Die beschauliche Fahrt zeigt die ganze Vielfalt der voralpinen Landschaft am Lech – ein echtes Erlebnis. Es gibt auch spezielle **Kinderfloßfahrten** mit lustigen und spannenden Geschichten zum Lech, zum Wassermann, zur Brückenfrau und zur Flößerei.

Freizeit am Lech in Schongau

Stadt Schongau
FREIZEIT AM LECH



Erlebnis

- Stadt- und Kirchenführungen
- Erlebnisführungen für Jung und Alt
- Audioguide „Henkerstochter“
- Kinder-Rallye mit „Schohu“
- Stadtmuseum Schongau
- Schongauer Märchenwald
- Erlebnisbad Plantsch

Kultur und Feste

- Mittelalterliches Stadtmauerfest
- Leonhardiritt
- „Schongauer Weihnachtszauber“
- Orgelmusik zum Tagesausklang
- Konzertreihe „Festlicher Sommer in der Wies“
- Konzertreihe „Musik im Pfaffenwinkel“

Natur

- UNESCO-Kulturerbe: Erlebnis Lechflößerei mit dem historischen Fernhandelsfloß
- Wanderweg „Römer und Welfen am Lech“
- Wanderweg „Stadt- und Lechgeschichten“
- Pilgerwege „Wilde Flüsse“ und Via Romea
- Radel-Paradies Pfaffenwinkel

Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Sie!
Ihre Tourist Information Schongau



Weinstraße 11 · 86956 Schongau · Tel. 08861 214-181
www.schongau.de · touristinfo@schongau.de

Einfach gut, einfach anders

Der Traum vom Baumhaus und eine Pilgerherberge mit Vintage Flair – der Westen des Pfaffenwinkels macht gerade mit zwei Unterkünften von sich reden, die alles andere als alltäglich sind.

Text: **Elisabeth Welz** und **Barbara Schlotterer-Fuchs**

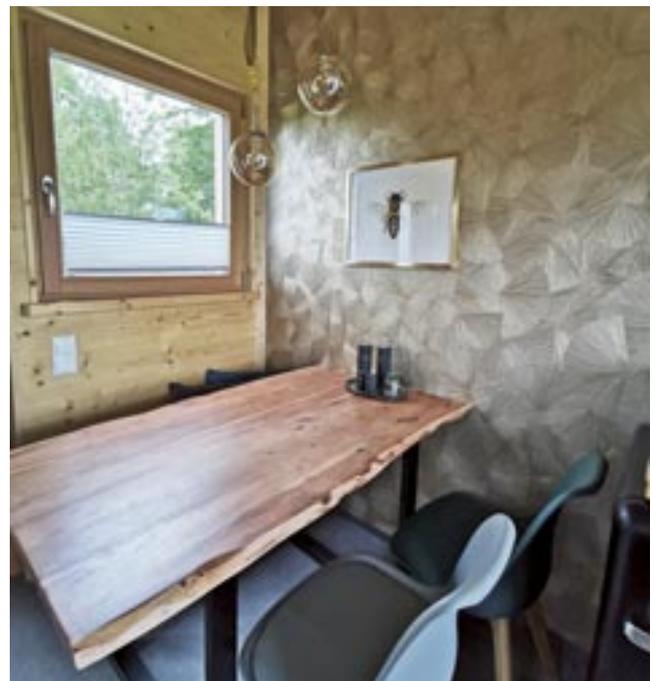
Waldbaden im Bett

Eine Oase der Ruhe und Erholung. Tendenz: wachsend. Die neuen Baumhäuser am idyllischen Haslacher See in Bernbeuren sind die wohl nachhaltigste Gästeunterbringung weit und breit.

Unsere Geschichte beginnt aber zunächst in Ozeanien, wo Michael Schilling als junger Mann ein Jahr mit „Work & Travel“ lebte. Dort, in der Inselwelt des Pazifiks, sah er gigantische Baumhäuser und schnell wurzelte in ihm die Idee, selbst eines Tages ein solches Baumhaus zu bauen. Aber wie das in jungen Jahren oft so ist, drängten andere Themen diese Vision erst einmal in den Hintergrund. Weitere Reisen, das Studium, die Familiengründung standen im Vordergrund. Im Lauf dieser Entwicklungen verschlug es Michael Schilling nach Bernbeuren.

Von Anfang an liebte er es, seine neue Heimat mit dem Rad zu erkunden und dabei die herrliche Landschaft zu genießen, den Blick in die Weite und hin zur Alpenkette schweifen zu lassen. Und in solch einem Moment, so erzählt er, spürte er den Impuls, etwas für die Nachkommen schaffen zu wollen. Vor seinem inneren Auge tauchte dabei die Idee aus Ozeanien wieder auf und ließ ihn dieses Mal nicht wieder los. Seine Frau schenkte ihm ein Lego-Baumhaus, das Stein für Stein zusammengebaut, zum Symbol für sein Herzensprojekt wurde. Damit ging er in die Sitzung des Bernbeurer Gemeinderats, um seinen Plan vorzustellen. Von der ersten Sekunde an erhielt er vom Gremium und vielen anderen Seiten volle Unterstützung, verbunden mit einem geeigneten Grundstück.

Auf diesem stehen sie nun, die Hauptakteure: drei Baumhäuser aus wunderschönem und zugleich robustem heimischen Lärchenholz. Ein jedes Baumhaus hat seine eigene Form, sie alle sind in alpenländischer Schindelbauweise ausgeführt. Die Geländer sind bewusst „unruhig“ gestaltet und bilden so optisch einen homogenen Übergang von der Architektur der Baumhäuser zum dazu angrenzenden wild wachsenden Wald. Dafür wurden 700 Bäume gepflanzt, die eines Tages stattliche Höhe erreichen und ein grünes Dach bilden werden. „Für mich ist das Projekt erst fertig, wenn die Baumhäuser im Wald verschwinden“, so Michael Schilling. Und das könnte gar nicht mal so lange dauern, denn zur Baumauswahl gehören nicht nur heimische Arten, sondern auch fremdländische wie der Mammutbaum, der für sein schnelles Wachstum bekannt ist. Aber warum solche Exoten? Mammut kommt, wie zum Beispiel auch Gingko, mit sich verändernden klimatischen Bedingungen besser zurecht. Dazu gab es im Vorfeld eigens Untersuchungen und eine Genehmigung zur Anpflanzung fremdländischer Gehölze.





Fotos Elisabeth Weiz



Michael Schilling wünscht sich, dass der noch junge Wald um seine Baumhäuser viele Generationen überdauern wird.



Hinzu kommt der Walderlebnispfad. Er schlängelt sich reizvoll an den drei Baumhäusern vorbei, hinunter zum wildromantischen Bach, vorbei an einem urigen Grillplatz und wieder zurück. Wer diesen Weg einmal gegangen ist, merkt schnell, dass es nur weniger Meter bedarf, um im Wald zur Ruhe zu finden.

Seit der Eröffnung sind die Baumhäuser, die auf die Namen Eule, Specht und Biene getauft sind, gut gebucht. Die Gäste kommen aus der ganzen Welt und erzählen Michael Schilling regelmäßig, wie dankbar sie für die besondere Behausung und die Nähe zur Natur sind. Auf Komfort muss man dabei keineswegs verzichten. Dafür sorgen die exklusive Innenausstattung und das unvergleichliche Raumklima, das nur Holz erzeugt. So ist in Bernbeuren eine Oase der Erholung entstanden, die noch lange wachsen darf.

Von der Ruine zum Schmuckstück

Sie ist ein wahres Kleinod geworden, die neue Pilgerherberge in der Gemeinde Wildsteig. Hoch oben thront sie mitten in dem Ort, der mit rund 900 Metern über dem Meeresspiegel

der höchstgelegene im Landkreis Weilheim-Schongau ist. Wer die alten Fotos von der zerfallenen Ruine betrachtet, muss sich die Augen reiben angesichts des denkmalgeschützten Schmuckstücks, das die Gemeinde daraus gemacht hat. Vor dem Haus empfangen charmante Sitzgruppen auf einer saftigen Wiese die Gäste, Laternen baumeln in den Bäumen. Der Blick darf in die herrliche Voralpenlandschaft schweifen. Klingt nach perfektem Ort, um der Seele auf einer Pilgerreise einen angemessenen Rastplatz zu gönnen. Wildsteig mit seiner berühmten Mariengrotte ist ein beliebter Anlaufpunkt für Pilger auf dem Jakobsweg oder einem der anderen Pilger- und Fernradwege.

Die Schwestern Anna und Lena Reichart öffnen die historische Tür des Gebäudes aus dem Jahr 1908. Die beiden stammen aus Wildsteig. Als sie vom Projekt Pilgerherberge hörten, dachten sie: Warum nicht? Sie schmeißen ihre Berufe hin und brennen bereits während der Umbauphase für die Pilgerherberge. Das heißt für sie auch, selbst mit anpacken. Alte Türen abschleifen und streichen, für Anna und Lena kein Problem. Was die charmante Inneneinrichtung der Herberge betrifft, haben die Schwestern ihr gestalterisches Geschick unter Beweis gestellt, Farbtupfer paaren sich mit Schlichtheit. Die Lampen in den oberen Räumen haben sie eigens im Handgepäck aus Vietnam nach Wildsteig transportiert.

Am 1. Mai 2024 – zwei Jahre, nachdem sich die Gemeinde zum Umbau des Hauses entschieden hatte – legten die jungen Frauen dann offiziell los, ohne vorher groß die Werbetrommel für die Pilgerherberge gerührt zu haben. „Wir sind bisher absolut zufrieden“, sagt Anna Reichart. „Wir haben voll schöne Rückmeldungen von den Leuten bekommen.“ Ganz unterschiedliche Menschen würden bei ihnen Zimmer beziehen: Einzelgänger, Junge, Alte, Rentner, Gruppen. Dänen, Holländer, Südafrikaner: Den Weg zur Pilgerherberge finden die verschiedensten Menschen. Eines eint sie alle: Sie kommen aus dem Staunen gar nicht mehr heraus. Historische Fliesen, Türen, alte Dielen, der Original-Putz von 1908 auf allen Wänden, Eisenbeschläge an

Sie haben gemeinsam ein wahres Schmuckstück geschaffen: Bürgermeister Josef Taffertshofer, Anna und Lena Reichart und der Restaurator Stefan Hertrich.



Foto: Pilgerhaus Wildsteig, Anna Reichart



Foto: Pilgerhaus Wildsteig, Anna Reichart



Foto: Barbara Schlotterer-Fuchs

den Sprossenfenstern, und kleine Ausschnitte alter Wandmuster treffen auf ein modern-gemütliches Ambiente. Die Mühe, die Liebe und die Leidenschaft, die in die Renovierung dieses Schatzes gesteckt wurden, sind förmlich greifbar in diesen Räumen.

Nur wo es nötig war, wurde auf zeitgemäße Elemente wie moderne Wandheizung oder eine große Photovoltaikanlage gesetzt. Angehängt ist das Gebäude an die Hackschnitzelanlage, mit der die Gemeinde ein Nahwärmenetz für 40 Haushalte betreibt. Insgesamt also nicht nur ein optischer Hingucker, volle Punktzahl gibt es auch in Sachen Nachhaltigkeit.

Es ist ein Ort der Gemeinschaft und des Friedens, ein Ort der Einker – auch der Inneren. 16 Menschen können hier in Doppel- oder Mehrbettzimmern übernachten. Die Begegnungen in der guten Stube der Herberge sind ganz besonders. Menschen aus verschiedenen Regionen und Ländern treffen hier aufeinander. Nach einem anstrengenden Pilgertag tauschen sie sich über das Erlebte, über ihre ganz eigenen Geschichten aus, um dann am nächsten Tag weiterzuziehen auf einer neuen Etappe eines spannenden Pilger-Abenteuers.

- **Wald ist Zukunft – Baumhaus Bernbeuren**, Füssener Straße 24, 86975 Bernbeuren, Tel. 0176 82101718, waldistzukunft.de
Der Walderlebnispfad ist auch für Besucher, die sich nicht in einem der Baumhäuser eingemietet haben, frei zugänglich.
- **Pilgerhaus Wildsteig**, Kirchbergstraße 25, 82409 Wildsteig, Tel. 01573 9097548

Auch die Pilgerherberge selbst hat viel zu erzählen: 1908 als staatliches Armenhaus erbaut, fanden hier einst jene Unterschlupf, die in Not waren. In den letzten 20 Jahren war es dagegen nur noch „ein Schandfleck für den Ort“, der die Gemeinde beschäftigte, wie Bürgermeister Josef Taffertshofer erzählt. Dabei hat das Haus neben seiner Geschichte eine weitere Relevanz, „weil es sehr ortsbildprägend ist“, so der Rathauschef. Verkaufen? Wegreißen? Über Jahre hinweg wird in Wildsteig diskutiert. Die Idee für die Pilgerherberge kommt von Restaurator Stefan Hertrich: Die räumliche Struktur mit kleinen Zimmern und kleiner Küche bietet alles, was es für eine Pilgerherberge braucht. Hinzu kommt der historische Hintergrund: „Im Archiv ist das Gebäude auch schon als Pilgerhaus geführt“, erzählt Hertrich. So schließt sich gewissermaßen der Kreis.

Auch für Hertrich war die Pilgerherberge ein einzigartiges Projekt, „weil die ganze Gemeinde dahintergestanden ist“. Viele Wildsteiger besuchen die Baustelle und erzählen Anekdoten und Erinnerungen, die sie mit dem historischen Gebäude im Herzen der Gemeinde verbinden. Auch bei den örtlichen Handwerkern habe die Verwandlung von einer „Ruine“ zum Schmuckstück „wahnsinniges Engagement entfacht“, erzählt Josef Taffertshofer. „Die haben ihre ganze Leidenschaft und Kreativität ins Innenleben des Gebäudes eingebracht.“ So entstand in Wildsteig ein engagiertes Pionier-Vorhaben, das von zwei mutigen jungen Frauen mit Leben gefüllt wird. Die Magie dieses Hauses, dieses Ortes, der rundum auf die Bedürfnisse von Pilgern ausgerichtet ist, sie ist definitiv einzigartig. ❤️

Entdecken Sie Sinnstifterorte im Pfaffenwinkel



Ruhe finden. Kraft tanken. Sinn erleben.

In einer digitalisierten und temporeichen Welt bieten besondere Sinnstifterorte des Erzbistums München und Freising genau das, was viele Menschen suchen: Rückzug und Erholung. Begegnung und Inspiration. Lassen Sie sich an diesen Kraftorten, aber auch von der Schönheit ihrer natürlichen Umgebung berühren. Ob bei kulturellen oder spirituellen Angeboten, in einem persönlichen Gespräch oder auf stillen Pfaden – hier finden Sie Raum für das Wesentliche.

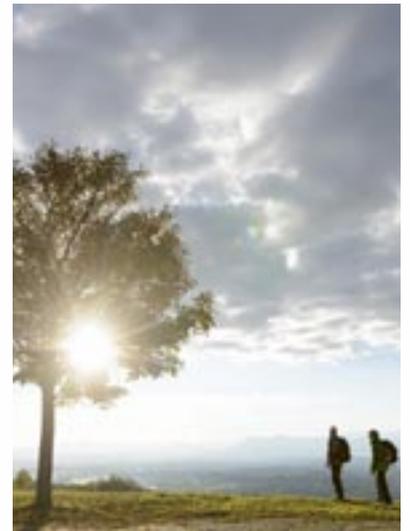
Mehr Infos zu den Sinnstifterorten:
www.sinnstifterorte.de

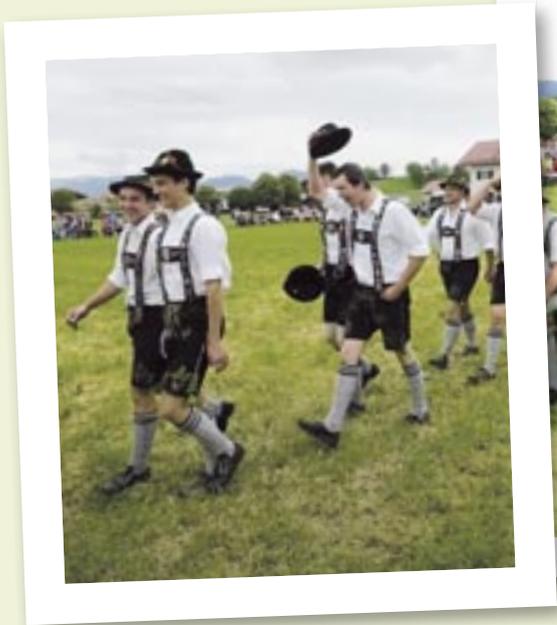


Hoher Peißenberg: Pilgern zu Fuß und per Rad

Starten Sie Ihre persönliche Reise am Hohen Peißenberg. Er ist der zentrale Ausgangspunkt für zahlreiche Pilgerwege in der Heiligen Landschaft Pfaffenwinkel. Auch neue Fahrradangebote verbinden körperliche Aktivität mit spirituellen Orten. Erleben Sie Achtsamkeit und Naturverbundenheit. Inspirierende Routen laden ein, innerlich zur Ruhe zu kommen und neue Perspektiven für den Alltag zu finden.

Mehr Informationen und geführte Pilgerangebote finden Sie hier:
www.pfaffen-winkel.de/pilgern





Anbandeln erwünscht

Speed Dating auf Bayerisch und „Largest Schuhplattler Dance“: Antdorf hat etwas, was andere nicht haben

Text: **Gabriele Zelisko**

Es gab Zeiten, da waren die Geschicke Antdorfs eng mit den majestätischsten Klöstern der Region verbunden, erst Benediktbeuern, dessen erste Gründung auf die Grafen von Antdorf zurückgeht, und später dem Kloster Ettal. Heute halten sich die Antdorfer bewusst zurück und ducken sich ein wenig weg. Als touristisches Highlight dürfen sich gerne Iffeldorf und die Osterseen in den Vordergrund stellen. Die Antdorfer genießen die Nähe zu den beliebten Badeseen durchaus, aber genauso auch die Dis-

tanzen, denn abgesehen vom Durchgangsverkehr auf der Hauptstraße lebt es sich hier beschaulich.

Nur wenn es ums Brauchtum geht, heben sie alle paar Jahre den Finger und sagen: Da schaut's her, wir haben was ganz Besonderes. „Unsere Art von Speed Dating“, wie Bürgermeister Klaus Kostalek den Mailauf beschreibt. Als junger Mann hat er selbst zwei Mal mitgemacht. Alle drei Jahre findet das Spektakel statt, am Sonntag nach dem 1. Mai, im selben Jahr wie das Maibaumaufstellen. Und das geschieht in Antdorf





nachweisbar seit 1792. Dann verwandelt sich die Wiese gegenüber dem Gasthaus Petermichl, der Glasnbaur-Anger, in eine Arena. Auf der einen Seite sitzen die Burschen mit dem Rücken zur Wiese auf Bierbänken. Weil sie alle dieselbe Tracht tragen, sind sie kaum zu unterscheiden. Auf der gegenüberliegenden Seite stehen die Madeln. Auf Kommando laufen sie alle gleichzeitig los, um sich schnell einen der Burschen zu greifen, die mit vier Personen in der Überzahl sind. Die Übriggebliebenen bekommen zum Trost einen Besen, an dem sie sich beim anschließenden Tanz im Schützenhaus festhalten können. Was dort passiert, bleibt dort ... Früher sollte so das Anbandeln zwischen den jungen Leuten im Dorf gefördert werden, heute gibt es dafür andere Methoden. Aber eine große Gaudi ist der Mailauf immer noch und in ganz Bayern ein Unikat.

Aber das ganz große Ereignis der letzten Jahre, das hat den Ort in das Guinness Buch der Rekorde katapultiert. Mit dem „Largest Schuhplattler Dance“ ist Antdorf seither dort vermerkt. Der 30. Mai 2019 war der Tag, an dem das wahrlich als historisch zu bezeichnende Ereignis stattfand. 1312 Teilnehmer, mehr als das Dorf Einwohner hat, nahmen auf der Hauptstraße Aufstellung. Sie kamen aus ganz Bayern und als Andreas Huber, der Vorstand des Trachtenvereins d’Waxstoana, das Kommando gab, plattelten sie zur Ambosspolka fünf Minuten lang alle die gleichen Schlagfolgen. Alles hat nach Vorschrift geklappt, sie holten den offiziell bestätigten Rekord. Der Jubel war grenzenlos und so wird man diesen Tag in Antdorf lange nicht vergessen. Überhaupt halten die vielen Vereine in Antdorf das Dorfgeschehen lebendig. Auch die Karriere des Bürgermeisters hat

Alle drei Jahre wieder ist der Wettlauf um die Burschen eine Attraktion in Antdorf.



Fotos: Johann Grabmeir

Ortstermin



Foto: Johann Grabmeir



Foto: Gabriele Zelisko

Antdorfs Bürgermeister Klaus Kostalek; Aufstellung der Schuhplattler für den Eintrag ins Guinness Buch der Rekorde (rechts)

mit einem Verein zu tun, vermutet er jedenfalls mit schelmischer Miene. Klaus Kostalek ist seit 2014 im Amt und hat, wie er selbst sagt, einen klassischen Weg genommen: „Erst Vorstand des Fußballvereins, dann Bürgermeister. Das war schon bei meinen Vorgängern so“, sagt er lachend. Macht man einen kleinen Spaziergang, vorbei an Kirche, Sportplatz, Abenteuerspielplatz und zurück durch den alten Dorfteil, trifft man auf eine ganze Reihe ehemaliger bäuerlicher Anwesen, einige von ihnen als typische Einfirsthöfe denkmalgeschützt. Die teils ungewöhnlichen Bezeichnungen auf den ovalen Schildern an den Fassaden sind die Hausnamen, die wie in allen bayerischen Dörfern unverändert blieben, auch wenn die darin wohnenden Familien im Lauf der Zeit anders hießen. Viele von ihnen stammen aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges und beziehen sich auf Beruf, Stand oder Name des Erbauers. „Schmied“, „Glaserhäusl“ oder „Badschuster“ erklären sich



Foto: Florian März



Entdecke die Geheimnisse der Natur im Tölzer Land

Kräuterführungen für Groß & Klein
Kräuterpark & Kräutergärten
Kräuter- & Hofläden
Erholung und Genuss bei
Gastgebern und Wirten



Informationen:
Tölzer Land Tourismus
www.toelzer-land.de



15 Jahre
Kräuter-Erlebnis-Region:
Wir feiern am 28. + 29.06.25
beim 5. Bad Heilbrunner
Kräuterzauber.

Oberbayern wie aus dem Bilderbuch: Blick auf Antdorf mit dem Kirnberg und seiner Kapelle

Foto: Johann Grabmeir

dabei fast von selbst, was es mit Bezeichnungen wie dem „Saulenz“ auf sich hat, gibt eher Rätsel auf.

25 aktive Milchwirtschaftsbetriebe zählt Antdorf, aber kaum einen Landwirt findet man noch in der Ortsmitte. Es wurde zu eng für die großen Maschinen, deshalb siedelten viele Höfe aus und bauten ihre Betriebe im Umland neu. Was im Dorf geblieben ist, sind florierende kleinere Handwerksbetriebe. „Wir haben hier alle Gewerke vertreten, die man bräuchte, um ein Haus zu bauen“, erzählt Klaus Kostalek. Und natürlich gehört eine Wirtschaft in ein Dorf. Beim „Petermichl“ ist bestens für das leibliche Wohl gesorgt, denn die beiden Brüder Markus und Felix Ponholzer ergänzen sich ganz hervorragend: der eine ist Metzger und beliefert als Spezialist für erstklassiges Rindfleisch Restaurants bis hin zur Topkategorie, der andere ist Küchenchef in der Wirtschaft und sorgt dafür, dass die guten Rohstoffe von Höfen aus der Region auch angemessen zubereitet werden.

Vom Petermichl aus rückt der Kirnberg mit seiner Kapelle ins Blickfeld. Ein Rundweg führt über den Rainerbichl in den Weiler Frauenrain mit seiner Wallfahrtskirche Mariae Himmelfahrt und über den Kirnberg zurück ins Dorf. Von den Hügeln aus hat man einen schönen Blick hinunter auf Antdorf und die umliegende Drumlin-Landschaft mit dem von der Würmeiszeit geprägten Relief aus Kuppen und Mulden. Und das alles fast alleine. ♥

- **Veranstaltungskalender und allgemeine Informationen:** www.antdorf.de
- **Betbichlrunde:** Start am Rathaus in Antdorf, 2,9 km, Dauer ca. 45 min, mit Impulstafeln für die persönliche Kontemplation
- **Gasthof Petermichl,** Hauptstraße 4, Mi-So und Feiertage: 11-22 Uhr
- **Video vom Rekordplatteln:** <https://olatv.de/land-leute/zwei-jahre-schuhplattler-weltrekord-der-waxnstoana-aus-antdorf/>



Herzogstandbahn

Der Herzogstand
König Ludwig II. Lieblingsberg

Herzogstandbahn GmbH
 Am Tanneneck 6 · 82432 Walchensee
 Tel. 08858 236 · info@herzogstandbahn.de

Nachhaltige Landerlebnisse mit dem Blauen Gockel



Ferienhof Moosreiten

Wer eine ruhige und idyllische Ferienunterkunft mit **unverbautem Alpenblick** sucht, wird den Ferienhof Moosreiten in der Gemeinde Prem lieben. Familie Stückl bewirtschaftet den **Bio-Heumilch-Hof** seit 11 Jahren und lebt hier gemeinsam mit 40 Kühen, die rund um den Hof auf den Weiden grasen. Zwei **gemütlich-moderne Ferienwohnungen im Chalet-Stil** sind mit viel heimischem Eichenholz, einem **Schwedenofen**, Fußbodenheizung sowie einem Hängesessel im Wohnzimmer ausgestattet, um den **180° Bergblick** zu genießen. Besonderer Luxus für die Gäste: die eigene **Outdoor-Sauna** und der Hot-Tub. Rings um den Hof erstrecken sich weite Grünflächen sowie **zahlreiche Wander- und Radwege** zur Erkundung der Umgebung. Außerdem erleben die Gäste hier hautnah, wie eine nachhaltige Milchwirtschaft mit Kreislaufkonzept funktionieren kann.

→ www.ferienhof-moosreiten.de

Bauernhof Krötz

Der Grünlandbetrieb mit Rinderhaltung von Familie Krötz in Steingaden ist **umgeben von zahlreichen kleinen Seen, Wiesen und Wäldern**. Dank der besonderen Lage auf einer Seehöhe von 780 Metern bietet der Hof einen **traumhaften Panoramablick** auf die Voralpen. Wer in einer der drei geräumigen Ferienwohnungen Urlaub macht, kann zu jeder Jahreszeit die wunderschöne Natur entdecken: In den wärmeren Monaten locken zahlreiche **Wander- und Fahrradwege** hinaus in die Umgebung und am Abend zeigt sich fernab der Städte über dem **Lagerfeuer** ein funkelnder Sternenhimmel. Im Winter funkelt dagegen der frische Schnee auf der nahegelegenen **Langlauf-Loipe**. Ein gemauerter **Grill** und ein direkt angrenzender, gemütlicher Gemeinschaftsraum mit langer Tafel und einer Kochnische sorgen für **gesellige Abende**, bei denen der Alltag ganz schnell vergessen wird

→ www.bauernhof-kroetz.de





Mit seinen sanften Hügeln, weiten Wäldern, glitzernden Seen und imposanten Bergen ist der Pfaffenwinkel die perfekte Region für einen erholsamen Urlaub in der bayerischen Natur. Dank vielfältiger Kunst-, Kultur- und Naturschätze gibt es hier viel zu entdecken – egal ob zu zweit, mit Freunden oder der Familie. 47 der insgesamt 1.400 Ferienhöfe mit dem Blauen Gockel begrüßen ihre Gäste hier mit besonders herzlicher Gastfreundschaft. Nachhaltigkeit wird hier seit Generationen gelebt: Mit dem eigenen Holz in der Ferienwohnung, frischen Eiern von freilaufenden Hühnern und dem bewahrten Wissen über die Natur. Wer authentischen Landurlaub sucht, wird auf www.blauergockel.de garantiert fündig. Von der gemütlichen Ferienwohnung im Landhausstil bis zum eigenen Chalet mit Sauna ist hier für jeden etwas dabei.

Bussjägerhof

Den Bussjägerhof von Familie Erhard liegt hoch oben am Bromberg, einem immerhin 900 Meter hohen Berg zwischen Murnau und Schongau. Das Highlight im Winter: **Ein eigener Skilift direkt am Hof!** Nach dem Skifahren geht es direkt in die riesige **Abenteuer-Scheune** oder das beheizte Spielzimmer. Derweil können es sich die Eltern am Kachelofen in der Ferienwohnung oder im **urigen Saunastadl** gemütlich machen. Im Sommer dagegen geht es raus in die Natur! Ein **Abenteuerspielplatz** und eine **Spielwiese** warten hier ebenso wie ein **Naturpool** auf die kleinen Gäste, während die Eltern auf dem Liegestuhl entspannen oder eine Wanderung durch die umliegende Natur unternehmen. So geht Urlaub für Alle!

→ www.bussjaegerhof.de



Stroblhof

Familie Mayr vom Stroblhof in Böbing führt nicht nur ihren landwirtschaftlichen Betrieb mit viel Herzblut, sondern möchte ihren Feriengästen die **lebendige Bodenständigkeit und herzliche Offenheit** der Region näherbringen. Vier Ferienwohnungen und ein Appartement für bis zu sieben Personen sind der perfekte Ausgangsort, um einen Urlaub ganz nach den eigenen Wünschen zu gestalten. Ob **sportlich-aktiv oder beschaulich und ruhig** – rund um den **Kneippgesundheitshof** können Gäste wandern, biken, Skifahren oder Kunst und Kultur erleben. Zusätzlich vermittelt Gastgeberin Maria allen, die etwas für ihre Gesundheit tun möchten, die Kneipp'sche Lehre im **hufeigenen Wassertretbecken**. Auch eine **Sauna** steht den Gästen zur Verfügung. Hier lässt sich wunderbar die Seele baumeln und jeglicher Alltagsstress ist beim Anblick des **herrlichen Bergpanoramas** vergessen.

→ www.stroblhof.de



Ein Ort zum Spielen und Zusammenkommen war die Vision einer Elterninitiative aus Marnbach und Deutenhausen im Jahr 2018. Was seitdem entstanden ist, hat die ursprünglichen Vorstellungen weit übertroffen. Dank des unermüdlichen Einsatzes des eigens gegründeten Vereins, des Engagements vieler Bürger und der Unterstützung der Stadt Weilheim wurde die Spielplatz-Erlebnistrunde geschaffen. Sie ist rund sieben Kilometer lang, beinhaltet fünf eigenständige Spielplätze und verbindet die beiden Dörfer. Die Wünsche der Kinder wurden in die Gestaltung aufgenommen. Ob mit dem Fahrrad, zu Fuß, auf der kompletten Runde oder an einzelnen Stationen. Das Erlebnis wartet!

Hier gibt's 'ne
Spielplatzrunde
mit 5 Stationen!

Text und Bilder: Ursula Gallmetzer



1. Gemeindehaus Marnbach

Der ideale Ausgangspunkt für die Spielplatzrunde ist das Marnbacher Gemeindehaus. Hier gibt es Parkplätze und die erste Station. Ein geschnitztes Eichhörnchen begrüßt die kleinen Entdecker zwischen Nestschaukel, Kletternetz und Rutsche. Die erhöhte Plattform verwandelt sich in eine Bühne für Rollenspiele – eine charmante Hommage an die benachbarte Theatergruppe. Wer sich traut, saust anschließend die Feuerwehrstange hinunter.

an die benachbarte Theatergruppe. Wer sich traut, saust anschließend die Feuerwehrstange hinunter.

2. Sportplatz

Nur ein paar Meter weiter entlang der Straße ist der Sportplatz erreicht. Nach Herzenslust kann hier im Sand gebuddelt und gebaut werden. Etwas Sandspielzeug hat der Verein dort platziert, das ausgeliehen werden kann. Kletter- und Balancierelemente sowie ein Geheimversteck unter dem Holzturm laden zum Erkunden ein. Ein Ritt auf der überdimensionalen Holzeidechse bildet den krönenden Abschluss, bevor es weitergeht auf der Runde.



3. Angerbach

Zwischen malerischen Hecken und weiten Feldern führt der Erlebnisweg weiter, bis eine riesige Fischskulptur den Angerbach ankündigt. An heißen Tagen eine willkommene Abkühlung, ansonsten mit Gummistiefeln eine Freude. Der Handlauf im Wasser begeistert nicht nur erwachsene Kneippfreunde, sondern dient dem Nachwuchs als Turngerät. Brotzeitisch oder Ufer bieten eine naturnahe Kulisse für ein gemütliches Picknick.

Die verkürzte Runde (ca. 3 km) zweigt hier in der Siedlung ab und überspringt Station 4.



Einkehrmöglichkeiten in der Nähe dieser Spielplätze:

Wirtshaus zum Gögerl
Gasthaus Goldener Stern
Gartencafé Wieshof

Mega cool!

4. Gögerl

Wasser bietet die Station am Gögerl ebenfalls. Der extra angelegte Naturteich hat sich in kürzester Zeit zu einem Biotop entwickelt. Wer ganz genau schaut, kann sogar Molche darin entdecken. Libellen und Schmetterlinge flattern umher, während die Seilbahn am gigantischen Holzfrosch vorbeisauert.

Wer die Runde erweitern möchte, kann in Höhe der Fischzucht Richtung Gögerl abbiegen. Dort sind weitere kleine Spielplätze zu finden.

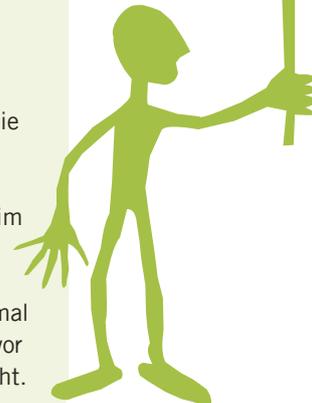


5. Elefantensteine

Nun ist der längste Teil der Strecke, die durchwegs für Kinderwagen geeignet ist, an der Reihe. Mit dem Radl ist dieser schnell absolviert; zu Fuß dauert es länger, doch entlang des Weges gibt es allhand zu entdecken. Tipp: Becherlupe mitnehmen. Schließlich erscheinen die „Elefantensteine“. Über diese großen Findlinge hüpfend landet man beim lächelnden Holzluchs und einer Himmelsliege. Hier kann der Blick nochmal in die Ferne schweifen, bevor es zurück nach Marnbach geht.



Noch mehr Spielplätze auf der nächste Seite!



Mehr Informationen unter www.erlebnistrunde.marnbach-deutenhausen.de





Abenteuerspielplatz Huglfing

2023 wurde der Abenteuerspielplatz von der Huglfinger Dorfgemeinschaft in Rekordzeit errichtet. Imposant ist der Holzturm, der mutige Kletterer mit einer Riesenrutsche belohnt. Zwei Karusselle, eine Doppelseilbahn, eine Wippe, viele Schaukeln, der Bolzplatz, eine Tischtennisplatte und ein Spielplatztelefon sorgen für Abwechslung. Kleinkinder können im vorderen Bereich buddeln, rutschen und kraxeln. So ist für jede Altersstufe etwas geboten. Sogar an Toiletten und Parkplätze wurde gedacht.

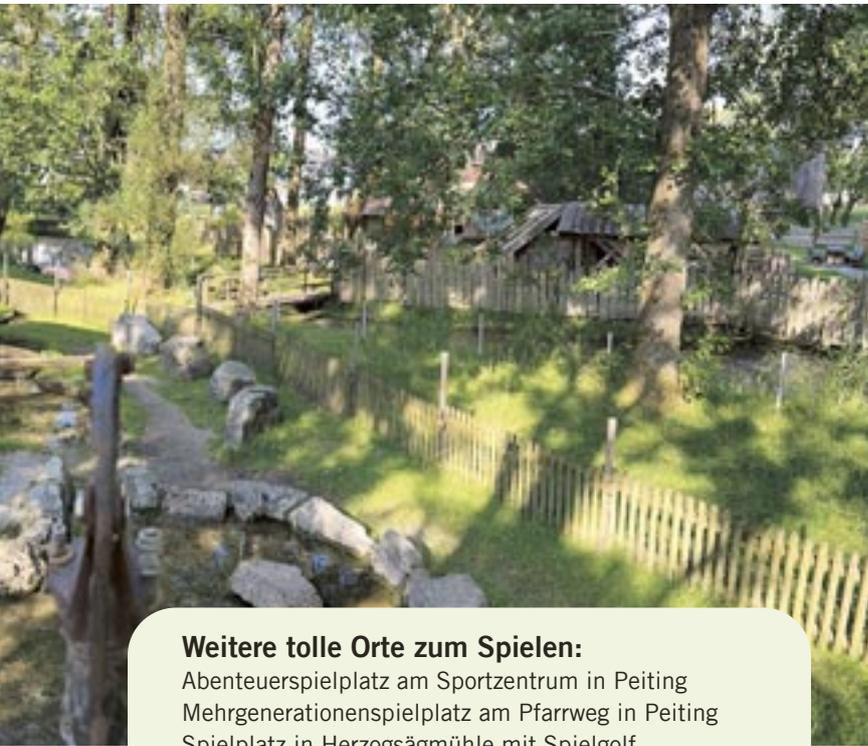
Wasserspielplatz Sindelsdorf

Wer den ultimativen Platz zum Pritscheln sucht, wird in Sindelsdorf fündig. Hinter Seilbahn, Wipptieren, Nestschaukel, Rutschen und Karussell fließt ein Bächlein mitten durch den Spielplatz. Der eiskalte Wasserlauf, der vom benachbarten Weiher gespeist wird, mäandert durch zwei Becken, einen Wasserturm mit Pumpe und einen Tunnel. Die Gestaltung soll an die Region um Sindelsdorf mit Kochel- und Walchensee, Eschenloher Tunnel und Karwendelgebirge erinnern.



Natur-Erlebnisspielplatz Moosbrunnen, Eglfing

Ein Idyll, das zum Entdecken einlädt. Verschlungene Pfade führen vorbei an duftenden Wildblüten zu Rutsche, Schaukel, Wasserpumpe, Kletterstämmen, Bolzplatz und Weiher. Alles liegt im Schatten der großen Bäume. Spielgeräte von der Stange gibt es hier nicht, sondern Natur zum Erleben. Das gilt auch für den begehbaren Kraut- und Lehrgarten des Gartenbauvereins nebenan, dessen bunte Vielfalt auf Tafeln erklärt wird. So wird beim Spielen ganz nebenbei auch etwas über die Natur gelernt.



Weitere tolle Orte zum Spielen:

- Abenteuerspielplatz am Sportzentrum in Peiting
- Mehrgenerationenspielplatz am Pfarrweg in Peiting
- Spielplatz in Herzogsägmühle mit Spielgolf
- Spielplatz am Schächlen in Hohenpeißenberg
- Abenteuerspielplatz am Michelsbach in Peißenberg
- Abenteuerspielplatz im Forchet in Schongau
- Abenteuerspielplatz Wessobrunn
- Spielplatz am Naturfreundehaus in Weilheim
- Inklusiver Spielplatz am Huosiring in Weilheim
- Spielplatz an der Waxensteinstraße in Weilheim
- Spielplatz Unterhausen
- Spielplatz am Sportplatz in Pähl
- Spielplatz am Sportplatz in Antdorf
- Maislabyrinth Oderding (in den Sommerferien bis zur Ernte, kostet Eintritt)
- Motorikspielplatz in Schönberg
- Märchenwald Schongau (kostet Eintritt)
- Schönegger Käsealm mit Spielplatz und Milchweg
- Barfußpfad Penzberg, Gut Hub
- Seerundweg Bad Bayersoien mit Barfußpfad



... und wann
kommt ihr vorbei?



Die sympathische Gemeinde
an der Ammer im Herzen des
Pfaffenwinkels



Unser Klosterrundweg
entführt Sie informativ in
die reiche Vergangenheit
des ehemaligen Augustiner-
Chorherrenstiftes



Der Pfaffenwinkler
Milchweg - einmalig in
Bayern - mitten in
Rottenbuch

Tourist-Information Rottenbuch
Tel. 08867/911018
tourist-info@rottenbuch.de
www.rottenbuch.de

...und was gibt's Neues bei uns?



Foto: Gemeindewerke Peißenberg

Rigi Rutsch'n – mehr als Baden

Mit Vollgas, juchhe, rutscht es sich in der Rigi Rutsch'n in Peißenberg auf den neuen Rutschen hinein ins kühle Nass. Alternativ gelingt dies auch mit den drei Sprungbrettern, wahlweise von 1, 3 oder sogar stolzen 5 Metern Höhe. Und wer dann noch Lust auf Klettern hat, kann seine Kletterkünste direkt neben dem Sprungturm an der neuen Kletterwand ausprobieren, die mit einem leichten Überhang direkt aus dem Wasser emporsteigt. Neu ist in Peißenberg auch der Wohnmobilstellplatz an der Alten Bergehalde direkt neben dem öffentlichen Pumptrack und somit die Möglichkeit, eine oder mehrere Nächte an den Freizeitspaß anzuhängen.

Info: Rigi Rutsch'n, Pestalozzistr. 8, 82380 Peißenberg, Tel. 08803 5001, www.rigirutschn.de

Schautorfstechen

Torf – früher wegen der lang anhaltenden Glut als Heizmaterial beliebt – wurde in Bad Bayersoien lange als Dämmmaterial im Hausbau und später für den Kurbetrieb verwendet. Das rund 10.000 Jahre alte Moor wächst nur 1 mm pro Jahr. Hans und Birgit Klöck zeigen im Rahmen eines Schautorfstechens das alte Handwerk, bei dem die Gäste sehr gerne selbst mit anpacken dürfen.

Info: Im Sommer (30.6.-8.9.2025) immer montags um 18 Uhr bei guter Witterung, Dauer ca. 90 Minuten, keine Anmeldung erforderlich, Treffpunkt direkt am Schautorfstich, ca. 20 Minuten bzw. 1,4 km Fußweg, ausgeschildert ab Parkplatz am Friedhof, Kirmesauer Straße, Bad Bayersoien, Veranstalter: Birgit und Hans Klöck, Tel. 0151 65457783 für Nachfragen z.B. bei unklarer Wetterlage.



Foto: Hans Klöck



PIORAMA

Dein Erlebnis. Dein Familienbad. Dein Piorama.



Tauche ein in eine Welt voller Entspannung und purem Wasserspaß.

Täglich geöffnet
von 10.00
bis 21.00 Uhr



Copyright Tourist Information Schongau

Schohu-huu-huu! Ich bin „Schohu“

Ich bin das neue Kindermaskottchen in der schönen historischen Stadt Schongau. Seit August 2024 gibt es meine eigene „Schohu-Rallye durch die Schongauer Altstadt“, bei der du mir helfen kannst, meine Tierfreunde zu finden, die überall in der Altstadt von Schongau versteckt sind. Während der Rallye wirst du mit einem Kompass durch die Altstadt streifen, ein paar Rätsel knacken und die ein oder andere Aufgabe absolvieren müssen. Aber nur keine Angst, das kann jeder, ich helfe dir dabei! Was du dazu benötigst: Ein GPS-fähiges Smartphone und Internet. Und am Ende lockt eine kleine Belohnung für alle Teilnehmer, die ihre ausgefüllte Lösungskarte der Schohu-Rallye in der Tourist Information abgeben. Viel Spaß wünscht Dein Schohu!



Stadtrallye Weilheim

Auf mysteriöse Weise verschwand am 4. August 1769 während eines Erdbebens der goldene Kelch der Stadt Weilheim. Nun sind Kreativität, Logik und auch Wissen gefragt, um diesen zu finden. Mit der App „bewaffnet“ geht es dabei für alle Spürnasen kreuz und quer durch die wunderschöne Innenstadt Weilheims. Auf diese spannende und zugleich informative Weise führt die Suche auch in die eher unbekannteren Winkel und Ecken der Stadt. Geeignet ist die Rallye für Kinder im Lesealter, Jugendliche und alle Rätselfreunde.

Info: Strecke 1,6 km, für Kinderwagen geeignet, Tourist Information Weilheim, Marienplatz 2-4, 82362 Weilheim, Tel. 0881 6825202, www.weilheim.de/touristinfo



Zum Download der Rallye in der App „Actionbound“



Illustration: Sylvia Kluthe



beheiztes Wellenfreibad mit stündlich Wellen
 Beachvolley · Kletterturm · Tischtennis
 große Spiel- und Liegewiese · Kinderspielplatz
 Nichtschwimmerbecken mit Rutsche



Ammergauer Straße 20 a, 86971 Peiting, Tel. 08861-258789

Geöffnet: Mai-September, Öffnungszeiten variieren, bitte online informieren, www.peiting.de

Für unser

Weizen, Dinkel, Roggen, Gerste, Hafer – einjährige Pflanzen aus der Familie der Süßgräser bilden fast überall auf der Welt die Grundlage für die Ernährung. In der Landwirtschaft des Pfaffenwinkels machen sie nur einen kleinen Teil aus, doch lässt sich hier der Weg vom Anbau bis zum verarbeiteten Produkt im regionalen Kreislauf gut verfolgen.

Text: Gabriele Zelisko

Mit seinen Getreidefeldern machte der Pfaffenwinkel schon öfter Schlagzeilen, und das weit über die Grenzen Deutschlands hinaus. Dabei ging es aber weniger um die goldenen Körner, die darauf geerntet werden, sondern um die eigenartigen geometrischen Muster zwischen den Ähren. Außerirdische Kräfte seien bei der Entstehung der Kornkreise im Spiel, lautete manche Erklärung für das Phänomen. Wer wirklich dahinter steckte, werden wir auch hier nicht klären. Aber wir



haben auf unserer Erkundungstour viel Interessantes über eines unserer wichtigsten Nahrungsmittel erfahren. Schauplatz Off Mühle in Sindelsdorf: Ein Traktor mit Anhänger, randvoll beladen mit goldgelbem Weizen, fährt auf den Hof und rangiert zur Annahmegasse, jener Öffnung, über die das Getreide geradewegs in das Mühlengebäude gelangt. Die Mühle ist ein Umschlagplatz für Getreide aus der Region. Einer der Landwirte, die regelmäßig einen Teil



tägliches Brot

ihrer Ernte in Sindelsdorf abladen, ist Dominik Pentenrieder aus Pähl (Bild links). Er ist Landwirt in sechster Generation auf dem Hof. Dort wo seine Äcker liegen, nimmt der Getreideanbau von Süden her gesehen langsam erst Fahrt auf. Die alpine Bergregion ist aufgrund des Klimas, der Topographie und der Bodenbeschaffenheit für den Ackerbau ungeeignet. Erst wenn die Landschaft allmählich in wellig-hügeliges Jungmoränengebiet übergeht, vollzieht sich eine Verlagerung von der Weidewirtschaftung hin zur Felderwirtschaft. Letztere macht im gesamten Landkreis Weilheim-Schongau nur etwa zehn Prozent der landwirtschaftlich genutzten Fläche aus, alles andere ist Grünland und wird überwiegend für die Milchwirtschaft genutzt. Zum Vergleich: deutschlandweit wird ein Drittel der kultivierten Fläche für den Getreideanbau genutzt. Auch die Pentenrieders hatten früher Kühe, doch seit einiger Zeit konzentriert sich der Landwirt nun ganz auf den

Ackerbau – mit einer kleinen Ausnahme: „Ein Bauernhof ganz ohne Tiere ist auch nicht schön, deshalb haben wir noch ein paar Schweine“, räumt der Vater von vier Kindern lachend ein. Die Aussaat des Getreides erfolgt nach einem fein austarierten Plan mit langen Fruchtfolgen, dabei wird eine Sorte erst wieder nach vier oder fünf Jahren auf demselben Acker ausgesät.

Lange Fruchtfolgen sind gut für den Boden

„Dadurch wird der Boden weniger ausgezehrt und Krankheiten nicht so schnell übertragen“, erklärt er. Nicht nur Getreide in Form von Weizen, Gerste, Roggen, Dinkel, Mais und Hafer, sondern auch Blatt- und Hackfrüchte werden in die Fruchtfolge integriert. Wenn man nun meint, damit sei schon alles gewonnen, liegt man ganz schön falsch. „Jedes Jahr bringt neue Herausforderungen und Überraschungen“,





Fotos: Dr. Michael Armnich

Dinkelähre auf dem Feld; Mährescher im Einsatz; Familie Sonner in der Off Mühle Sindelsdorf; Brotschau mit Blick in die Backstube der Bäckerei Kasprovicz (diese Seite); Landwirt Dominik Pentnerieder im Getreidelager (rechte Seite)

→ **Kasprovicz, Café mit BROTSCHAU und Spielplatz**
Wielenbacher Straße 17, 82396 Pähl,
Tel. 08808 924848, Mo-Sa und Feiertage
8-13 Uhr, www.kasprovicz.de

→ **Mühlen mit Direktverkauf**

Off Mühle, Mühlgasse 10, 82404 Sindelsdorf,
Tel. 08856 2755, Mo-Fr 7-12/13-18 Uhr,
Sa 9-12 Uhr, www.off-muehle.de

Ignaz Jochner, Mühlenstr. 7, 82407 Wielenbach-
Wilzhofen, Tel. 0881 2433; Mo, Di, Do 9-12/
14-17 Uhr, Mi 9-12 Uhr, Fr 9-12/14-16 Uhr,
Sa 9-12 Uhr

Pröbstlmühle, Füssener Str. 4, 86987 Schwab-
soien – kein Mühlenbetrieb mehr, Besichtigung am
Mühlentag (Pfingstmontag) möglich

Freislmühle, Krafftutter auch in Bioqualität,
Jaudenmühle 1, 82392 Habach, Tel. 08847 201,
Mo-Fr 8-12/13-17 Uhr, www.freisl-krafftutter.de

→ **Deutscher Mühlentag** – Pfingstmontag 9.06.2025:
Besichtigung historischer Mühlen in Schwabsoien –
mit Anmeldung auch ganzjährig Führungen für
Gruppen: www.schwabsoien.de

Freilichtmuseum Glentleiten – Mühlen in Aktion
www.glentleiten.de

→ **Brauereien**

Schongauer Brauhaus, Braukurse (auch über VHS
Schongau) und Führungen mit Verkostung, Alten-
stadter Str. 13, 86956 Schongau, Tel. 08861
9336222, www.brauhaus-schongau.de

Schalander, St.-Lorenz-Str. 14, 86972 Altenstadt,
Tel. 08861 9081727, www.schalander-altenstadt.de

Unser Dorfbräu, Braukurse, Flurweg 11, 82402
Seeshaupt, Fr 15-18 Uhr, www.unserdorfbraeu.de

Dachsbräu, Murnauer Str. 5, 82362 Weilheim,
www.dachsbräu.de

Penzberger Hobbybrauer, Kurse über VHS Penz-
berg, Verkostungstermine:
<https://penzberger-hobbybrauer.de/calendar/>



Foto: Gabriele Zelisko



Foto: Gabriele Zelisko



Foto: Gabriele Zeilisko

ist die Erfahrung des Landwirts. Die können positiver oder negativer Art sein, aber meist haben sie mit dem Klima und dessen Kapriolen zu tun. So kann es passieren, dass zwei Tage vor dem Dreschen der Hagel die Ernte eines Jahres vernichtet.

Um den Abhängigkeiten vom Weltmarkt zu entkommen, suchen sich die Landwirte gerne eigene Partner vor Ort, anstatt in die großen Lagerhäuser zu liefern. Sie sehen ihre Ernte lieber im regionalen Kreislauf, wo sie mehr Wertschätzung erfährt. Einer dieser Partner ist für Dominik Pentenrieder die Off Mühle in Sindelsdorf.

Die „Kunstmühle Karl Off“, wie mit großen Buchstaben auf dem Gebäude zu lesen ist, gehört zu den 49 Mühlen, die es heute in Bayern noch gibt. Im Jahr 1946 zählte man noch 4400 solcher Betriebe. „Ende der 1960er Jahre gab es sogar eine Prämie für die Stilllegung einer Mühle“, weiß Veronika Sonner, die zusammen mit ihrem Mann die Mühle weiterführt. Ihr Vater Karl Off ist immer noch mit an Bord, er kümmert sich um den Vertrieb und packt auch sonst an, wo er helfen kann. Und in Sindelsdorf glaubt man auch weiter an die Zukunft, sonst wäre nicht schon die nächste Generation am Start. Lukas, der Sohn von Veronika und Martin Sonner, macht gerade eine Ausbildung zum Müller oder Verfahrenstechnologen in der Mühlen- und Futterwirtschaft, wie die Berufsbezeichnung heute lautet. Die Off Mühle ist also ein echter Familienbetrieb. Auch sie hatte schon schwierige Jahre. „In den 1980er Jahren kamen auf einmal verstärkt Fertiggerichte auf den Markt, Backen oder Kochen kam aus der Mode“, erinnert sich Veronika Sonner.

Selbst Brotbacken ist angesagt

Da sie als zweites Standbein Futtermittel produzieren, sind sie nicht allein von solchen Trends abhängig und haben eine sinnvolle Verwertung für Getreide, das keine Backqualität aufweist. Was sie auch feststellen: „Wenn Krisen eintreten, steigt der Getreideabsatz, so war es zuletzt zur Corona-Pandemie und zum Beginn des Ukraine-Kriegs. Da werden Notvorräte angelegt.“ Brot selbst backen ist seither ein anhaltender Trend und in vielen Orten entstehen gerade wieder gemeinschaftlich genutzte Backhäuser, wie in Steingaden, wo Pfarrer und Bürgermeister die Idee gemeinsam umgesetzt haben.

Bis am Ende ein fertiges Mehl abgefüllt werden kann, braucht es viele Schritte. In einem kleinen Betrieb wie der Off Mühle kann man die einzelnen Arbeitsgänge noch gut verfolgen. In den lichtdurchfluteten, von weißem Mehlstaub überzogenen Räumen herrscht eine ruhige, konzentrierte Atmosphäre. Fast feierlich wirkt es hier, trotz der modernen Technik, die das Gebäude aus dem Jahr 1906 beherbergt. Insgesamt sind es mehr als 30



RÖSSLE BIERGARTEN
STADTMAUER SCHONGAU




So einfach finden Sie uns:
Christophstr. 49 - Durch die Stadtmauer
direkt hinter dem „Restorante Com e“ (Hotel Rössle)



HISTORISCHE ALTSTADT SCHONGAU

Aktuelle Öffnungszeiten und Veranstaltungen finden Sie auf Google oder über den QR-Code.



Schönes Wetter fühlt sich hier am besten an.

Wie es sich in Bayern gehört, können bei uns Biergarten-Brotzeiten auch selbst mitgebracht werden.



Betrieben und stillrecht mit den selbstgebrauten Bieren vom Schongauer Brauhaus versorgt.

Weitere Infos gerne auch telefonisch unter 08861-9336222

Betreiber: Oberland Gastronomie GmbH • Altenstadter Straße 13 • 86956 Schongau • info@brauhaus-schongau.de

Im Sommer:

Musik im historischen Rössle-Biergarten

Christophstr. 49, 86956 Schongau

- Eintritt frei -



Kultur- und Eventbrauerei

bay. Küche, eigenes Bier, kinderfreundlich

Altenstadter Str. 13, 86956 Schongau

www.brauhaus-schongau.de

08861-9336222

Bäckermeister Julian Kasprowicz setzt für seine Produkte auf regionales Getreide, genau wie Braumeister Stephan Albrecht vom Schongauer Brauhaus.

Foto: Die Medientvilla, Bünde - Julian Meyer



Foto: Julian Leiterstorfer

Mehlsorten, die hier produziert werden. Sie gehen dann in den Verkauf im eigenen Mühlenladen, werden an Supermärkte geliefert, an Dorfläden, Bäckereien oder an die Bäko, eine Einkaufsgenossenschaft für Bäckereien und Konditoreien.

Zusätze sucht man hier vergebens. „Deshalb ist unser Mehl auch nicht für die Industrie geeignet“, erklärt Martin Sonner. „Dort muss alles standardisiert sein, das funktioniert nur mit Zusatzstoffen, denn die Ernte ist jedes Jahr anders. Wir fangen solche Schwankungen auf, indem wir verschiedene Lagerware im richtigen Verhältnis zusammen vermahlen. Und die Handwerksbäcker, die wir beliefern, können mit Abweichungen gut umgehen, schließlich haben sie ihren Teig wortwörtlich noch in der Hand.“

Julian Kasprowicz ist einer dieser Bäcker, die mit Mehl aus

der Off Mühle arbeiten. Auch wenn sein Betrieb nach deutlich mehr aussieht als einer Dorfbäckerei, versteht er sich nach wie vor als handwerkliche Bäckerei. „Vielen ist nicht bewusst, wie viel Arbeit und Wertschätzung in einem guten Brot stecken“, sagt Julian Kasprowicz. Aber woher sollte man das auch wissen? In seinem modernen Betriebsgebäude kann man deshalb von einer gläsernen Plattform einen Blick in die Backstube werfen und feststellen, dass hier tatsächlich noch bei jedem Brot und jedem Stück Gebäck Hand angelegt wird, vom Abwiegen über das Formen bis zum Backen. „Klar, Maschinen helfen, sonst könnten wir unsere 22 Verkaufsstellen nicht bedienen, aber wir haben überall die Hand drauf, im wahrsten Sinne des Wortes“, sagt der Bäckermeister. Für ihn bedeutet sein Handwerk auch „Verantwortung für gesunde Ernährung“.

MühlenMarkt in Herzogsägmühle

Einkaufen und im Stehcafé entspannen – Besuchen Sie uns!

Ökologisch und biologisch nachhaltig produzierte Waren:

Obst und Gemüse, Kuchen und Brot, Wurst, Fleisch und ein ausgesuchtes Sortiment an Lebensmitteln. Dazu Produkte aus dem Werkstattladen.

Mit Ihrem Einkauf tragen Sie zum Erhalt von Arbeitsplätzen von Menschen mit verschiedenen Einschränkungen bei.

Diakonie 
Herzogsägmühle

MühlenMarkt in Herzogsägmühle
Unteroblandstr. 11 · 86971 Peiting-Herzogsägmühle
www.herzogsaegmuehle.de    



Foto: Willi Nowak



Zusammen mit Dominik Pentenrieder, dem Landwirt, und Martin Sonner, dem Müller tüftelte er über mehrere Jahre an einem gemeinsamen Projekt: dem HeimatBrot. Was einfach klingt – sich eine neue Brotsorte überlegen – ist im Detail dann doch etwas komplexer. Es sollte ein Brot werden, das jedem schmeckt, ein Brotzeitbrot und Familienbrot, gebacken aus heimischem Mehl und mit möglichst kleinem CO₂-Fußabdruck. Mit dem Getreide aus Pähl, vermahlen in Sindelsdorf und gebacken wieder in Pähl, ist ihnen das gelungen.

Und dann ist da noch ein ganz anderer Aspekt beim Getreide. Nicht nur für das tägliche Brot ist es wichtig, auch

für der Deutschen liebstes alkoholisches Getränk – das Bier, das auch in nichtalkoholischer Form immer beliebter wird. 100 Gramm Braugerste stecken in einer Halben Bier, die Menge, die etwa auf einem Quadratmeter Acker wächst. Um zum Brauen zu taugen, darf ein bestimmter Eiweißgehalt weder unterschritten noch überschritten werden, das macht den Anbau von Braugerste etwas diffizil, denn sie ist eine wahre Diva und enttäuscht in regenreichen Sommern gerne einmal. Dennoch, ein paar Unermüdliche, die es immer wieder mit ihr versuchen, gibt es auch im Pfaffenwinkel. In die Brauereien kommt sie auf dem Umweg über das Allgäu, wo es die nächste Mälzerei gibt, die Braugerste zu Malz verarbeitet. Wie die meisten kleinen Brauereien bezieht auch Stephan Albrecht, der junge Braumeister des Schongauer Brauhauses, seinen Bedarf von dort. Auch weil er weiß, dass die Gerste dafür weitgehend aus dem Oberland stammt. Kreislaufwirtschaft beschäftigt auch ihn: „Für uns ist das Korn nach dem Brauvorgang noch längst nicht wertlos. Den Treber liefern wir an eine Bäckerei, die ihn in verschiedenen Produkten weiterverarbeitet, wie einem Treberbrot oder den Bierstangerln. Wir selbst verwenden ihn für eine Panade im Lokal, und den Rest liefern wir an einen Landwirt zum Füttern der Kühe.“ Und so schließt sich wieder ein Kreislauf. ❤️

Der Treber, der nach dem Brauvorgang übrig bleibt, ist ein wertvolles Nahrungsmittel für Tiere.

BERNRIEDER
HOFLADEN
QUALITÄT AUS DER REGION



Wer Wert auf ein besonderes Einkaufserlebnis legt, fernab von Stress und Hektik, der ist im **Bernrieder Hofladen** genau richtig. Eingesäumt von imposanten, schmiedeeisernen Toren befindet sich der Hofladen im Gewölbe des ehemaligen Schlossgutes. Das Sortiment beinhaltet Schmankerl und Spezialitäten vom Feinsten, welche überwiegend aus der Region stammen und immer von höchster Qualität ausgezeichnet sind. Abrunden können Sie Ihren Einkauf in unserem gemütlichen Außenbereich, mit einer guten Tasse Dinzler Kaffee und einem leckeren Kuchen. In den Sommermonaten bieten wir inzwischen auch selbstgemachtes Eis an, das auf jeden Fall mehr als einen Versuch wert ist!

- Selbst hergestellte Nudeln
- Feinkostsalate und Antipasti
- Käse aus überwiegend regionaler Herstellung

- Clement Schokolade
- Slysrs und Lantenhammer Produkte
- Essig, Öle und Liköre zum Abfüllen

- wunderschöne regionale Schaffelle
- kuschelige Textilien von Fussenegger
- Geschenkkörbe für jeden Anlass

BERNRIEDER HOFLADEN Tutzingener Straße 12d • 82347 Bernried • info@bernrieder-hofladen.de • www.bernrieder-hofladen.de • Tel: 08158 / 9048777 • Di – Sa: 10 - 18 Uhr

Verwöhnprogramm für anspruchsvolle Ohren

Wie klingt eine Gegend, deren Kultur über Jahrhunderte von ehrwürdigen Klöstern geprägt wurde? Sie klingt jünger als man denkt! Von der hochmodernen Kirchenorgel bis zum jungen Festival, das Klassik und Techno verbindet: Die Ohren werden im Pfaffenwinkel verwöhnt.

Text: Magnus Reitingger

Wer den Pfaffenwinkel hören will, der landet rasch in einer seiner prächtigen Kirchen. Zum Beispiel – natürlich – in der weltberühmten Wies, wo gleich zwei große Konzertreihen alljährlich eine geradezu himmlische Einheit von Architektur und Akustik erleben lassen: Seit stolzen 62 Jahren bietet hier der „Festliche Sommer in der Wies“, seit 35 Jahren auch die „Musik im Pfaffenwinkel“ große Klassik auf höchstem Niveau. Ambitionierte Chöre der Region treffen dabei auf Musiker der Münchner Philharmoniker oder des Bayerischen Staatsorchesters. Und wo könnten die bedeutenden Sinfonien und Oratorien der Musikgeschichte mehr berühren und beseelen als in diesem Rokojuwel, das zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt?



Foto: Magnus Reitingger

Wie harmonisch sich wiederum Modernes in einen 400 Jahre alten Raum einfügen kann, das ist seit kurzem mitten in der Kreisstadt Weilheim zu sehen und zu hören: Für über eine Million Euro wurde 2024 in der Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt eine neue Orgel eingebaut, die eine der größten im gesamten Bistum Augsburg ist – und den Pfaffenwinkel nun noch etwas himmlischer





Foto: Sander Stuart / Poliphonic

Konzerteindrücke aus dem Bibliotheksaal und der Stoa 169 in Polling (oben und unten); die neue Kirchenorgel in der Weilheimer Stadtpfarrkirche (links)

klingen lässt als bisher. Auch optisch zieht dieses Instrument der Firma „Freiburger Orgelbau“ in seinen Bann. Das filigrane, helle Erscheinungsbild ist perfekt auf den barocken Kirchenraum abgestimmt und setzt zugleich einen modernen Akzent. Luftig und durchlässig sind, etwas abgerückt vom elegant geschwungenen Spieltisch mit seinen vier Manualen, die über 3000 Orgelpfeifen angeordnet.

Eine Besonderheit, die ihresgleichen sucht, ist ein zusätzliches Solowerk, das sich, vom Kirchenraum aus unsichtbar, hinter dem Hochaltar befindet und für eine dialogische Spielweise zugeschaltet werden kann: eine außergewöhnliche Anordnung, die eine Art „Surround-Klang“ ermöglicht. „Durch die Verteilung auf mehrere Klangkörper an beiden Enden der Kirche wird nicht nur eine opti-



Foto: Sander Stuart / Poliphonic

male Beschallung des Raumes erreicht“, erklärt Orgelbauer Tilmann Späth, „sondern es werden auch besondere räumliche Klangeffekte erlebbar“.

Über die Gottesdienste hinaus ist die neue Orgel in zahlreichen Konzerten zu erleben: Zum „Internationalen Weilheimer Orgelsommer“ lockt der hiesige Kirchenmusiker Jürgen Geiger – selbst ein europaweit renommierter Solist – Spitzenorganisten aus ganz Deutschland, aus Frankreich, Italien, Polen und vielen weiteren Ländern in Weilheims Stadtmitte. Die Konzertreihe wurde schon 2011 begründet, zum Auftakt gastierte damals die Pariser Orgellegende Jean Guillou. Mit der neuen Orgel und ihren 50 verschiedenen Klangfarben (Registern) eröffnen sich nun ganz neue Horizonte.

Tradition trifft Moderne: Das gilt auch für das nur drei Kilometer südlich von Weilheim liegende Klosterdorf Polling. Der prächtige Bibliotheksaal des Klosters beherbergte mit 80.000 Bänden einst

Foto: Sander Stuart / Polliphonic



die zweitgrößte Büchersammlung in Bayern. Nach der Säkularisation 1803 zum schnöden Lager degradiert, verfiel der Saal zunehmend. Doch ein Verein renovierte ihn in den 1970er Jahren aufwendig und schuf so einen Konzertsaal, der mit seinen kunstvollen Stuckaturen und Gewölbemälden nicht nur ein architektonisches Juwel ist, sondern heute weitem für seine Akustik gerühmt wird. Weit über 700 Konzerte mit international gefeierten Künstlern fanden seither statt. Weltstars wie Yehudi Menuhin, Maurizio Pollini, Anne-Sophie Mutter oder Jonas Kaufmann traten hier auf, spielten mitunter CDs ein – und zeigten sich hingerissen von diesem Ambiente.

Regelmäßige Kammerkonzerte in der einstigen Klosterbibliothek veranstaltet unter anderem die Münchner Konzertdirektion Hörtnagel. Und auch Pollings jüngste Musik-Attraktion spielt teils im Bibliotheksaal: Das „polliphonic“-Festival bringt jedoch auch andere, ungewöhnliche Orte im Dorf zum Klingen – mit überraschenden Kombinationen: Da gibt es Sonnenuntergangskonzerte in der von Künstlern aller Kontinente gestalteten Säulenhalle Stoa169 an der Ammer, Uraufführungen zu Live-Malerei in einer Autowerkstatt, da trifft hehre Klassik auf hippen Techno. Verschiedene Generationen, Orte und Genres zusammenzubringen, das ist das erklärte Ziel der ebenso jungen wie ambitionierten und professionellen Festivalmacher. „Mich stört immer schon die Trennung von E und U“, sagt Leiter Aurelius Braun, der selbst preisgekrönter Pianist ist und „polliphonic“ im Jahr 2023 zusammen mit seinem Bruder, dem Cellisten Nepomuk Braun, gegründet hat. Beide studierten unter anderem am Salzburger Mozarteum und machten sich früh als Kammermusiker einen Namen. Sie spielen in den bekanntesten Konzertsälen und bei bedeutenden Festivals, Nepomuk (33) etwa als Mitglied des viel gerühmten „Adelphi Quartet“, Aurelius (29) auch im Lied-Duo mit Mezzosopranistin Susan Zarrabi. Inzwischen nimmt „polliphonic“ zumindest bei Aurelius Braun als Festivalleiter eine „ungeplant große Rolle“ ein, wie er sagt. Was für ihn auch bedeutet, selber „ein bisschen weniger Konzerte zu spielen“. Doch Polling ist ihm das wert: „Man weiß auch, was man anderen damit ermöglicht.“

An die 1500 Besucher kamen 2024 zu den acht Veranstaltungen an zwei dichten „polliphonic“-Tagen, ein Großteil der Konzerte war ausverkauft. Man wolle wachsen, so der feste Entschluss des Festivalteams, das unter dem Jahr aus einem halben Dutzend junger Profis besteht und vor Ort auf fast 20 hoch motivierte Mitarbeiter

Hier spielt die Musik

- **polliphonic in Polling:** Festival im Sommer mit neuen musikalischen und nicht-musikalischen Begegnungen www.polliphonic.de
- **Internationaler Weilheimer Orgelsommer:** Konzerte renommierter Organisten aus ganz Europa in der Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt, www.weilheimer-orgelsommer.de
- **Rottenbacher Festsommer:** Konzerte renommierter Organisten an der Freywis-Orgel der Pfarrkirche Mariä Geburt www.pv-rottenbuch.de
- **Musik zum Tagesausklang:** Reihe der kath. Pfarreiengemeinschaft Schongau mit monatlichen (Orgel-)Konzerten www.musik-zum-tagesausklang.de
- **Orgelmatineen in Altenstadt:** Sommerliche Orgelkonzerte in der romanischen Basilika St. Michael, www.altenstadt-obb.de
- **Apostelkirche Weilheim:** Monatliche Kammer- und Chorkonzerte, www.apostelkirche.de
- **Festlicher Sommer in der Wies:** Klassikkonzerte im Sommer und Advent in der Wieskirche und anderen bedeutenden Kirchen des Pfaffenwinkels, www.wieskonzerte.de
- **Musik im Pfaffenwinkel:** Klassikkonzerte im Sommer und Advent in der Wieskirche und anderen bedeutenden Kirchen www.musikimpfaffenwinkel.de
- **Bibliotheksaal Polling:** Kammermusikreihe der Konzertdirektion Hörtnagel mit internationalen Spitzen-Ensembles, Matineen des „Podium Musicale“, klassische Volksmusik und weitere Konzerte – www.muenchen.hoertnagel.de, www.podium-musicale.de, www.bibliotheksaal-polling.de
- **Iffeldorfer Meisterkonzerte:** Klassikkonzerte internationaler Spitzen-Ensembles im Gemeindezentrum www.iffeldorfer-meisterkonzerte.de
- **Ländliche Konzerte Penzberg:** Monatliche Kammer-, Sinfonie- und Chorkonzerte in der Stadthalle Penzberg sowie Kirchen der Region, www.musikfreunde-penzberg.de



Impressionen vom „polliphonic“-Festival in Polling, das verschiedene Genres, Generationen und Orte zusammenbringt (linke Seite und unten). Zum „Internationalen Weilheimer Orgelsommer“ lädt Kirchenmusiker Jürgen Geiger an der neuen Orgel der Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt ein (links).



Fotos: Sander Stuart / Polliphonic, Magnus Reitinger (oben)

zwischen 20 und 40 Jahren anwächst. Nach und nach soll „polliphonic“ auf mehr Tage und auf weitere Spielstätten ausgeweitet werden. 2025 ist das Festival vom 18. bis 20. Juli geplant.

So ergänzt das jüngste Festival der Region perfekt das ohnehin schon vielfältige und hochkarätige Klassik-Angebot im Pfaffenwinkel – das auch, aber bei weitem nicht nur in prächtigen Rokoko-Sälen und Barockkirchen spielt. Neben dem Weilheimer Orgelsommer gibt es großartige Orgel- und Kirchenmusikreihen auch im Rottenbacher Münster (wo die historische Freywis-Orgel 2022 komplett saniert wurde), in der Schongauer Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt oder in Weilheims evangelischer Apostelkirche. Zum „Festlichen Sommer“ und der „Musik im Pfaffenwinkel“ mit Schwerpunkt in der Wieskirche gesellen sich die „Iffelderer Meisterkonzerte“ und die „Ländlichen Konzerte Penzberg“ mit Gastspielen von Weltstars und großen Produktionen hiesiger Ensembles.

Keine Frage, auch für anspruchsvolle Ohren gilt, was „polliphonic“-Leiter Aurelius Braun voller Begeisterung über seine neue Lieblings-Kulturlandschaft sagt: „Im gesamten Pfaffenwinkel gibt es noch unglaublich viel zu entdecken.“ ❤️

POLLING – zwischen Tradition und Moderne

Anzeige



Mitten im Pfaffenwinkel, etwa 50 km südlich von München und nur jeweils rund 15 km von Ammer-, Starnberger- und Staffelsee entfernt, liegt die Gemeinde Polling mit ihren drei Ortsteilen Polling, Etting und Oderding. Noch heute ist das Bild Pollings mit dem **ehemaligen Augustiner Chorherrenstift** durch die stattliche Klosterarchitektur mit dem einzigartigen Kirchturm aus heimischem Tuff geprägt, aber auch durch die von Fluss- und Bachläufen durchzogenen Wälder und Felder der unmittelbaren Umgebung. Wie Thomas Mann, dessen Mutter Julia hier einige Zeit lebte, seine Polling-Eindrücke im Roman verarbeitet, kann der Besucher

auf dem „**Doktor-Faustus-Literaturweg**“ erkunden.

Die ehemalige Stiftskirche, mit ihrem harmonischen, von der Gotik über die Renaissance bis zu Barock und Rokoko organisch gewachsenem Erscheinungsbild, gehört zu den bedeutendsten des Pfaffenwinkels. Im sorgfältig restaurierten **Bibliotheksaal** finden seit nunmehr über 35 Jahren erstklassige Konzerte mit Kammermusik-Ensembles und Solisten von Weltrang statt.

Fast eine klösterliche Wunderkammer öffnet sich beim Besuch des kürzlich neu gestalteten **Museums**. Die Sammlung von Fossilien und Mineralien, sowie eine vorzüglich zusammengestellte Tuffausstellung erinnern an die einstige Natura-

lienkammer des Stifts. Überdies sind außergewöhnliche Einzelstücke, wie das seltene Exemplar eines bemalten Walschulterblattes aus dem 17. Jh., oder eine wohlsortierte Gemäldesammlung mit Werken der Pollinger Maler des 19. und frühen 20. Jh., sowie ihrer amerikanischen Freunde und Kollegen zu sehen.

Auch die zeitgenössische Kunst ist in Polling durch eine permanente Klang-Licht-Installation des New Yorker Künstlerpaares La Monte Young und Marian Zazeela im **Regenbogenstadt** und wechselnde Ausstellungen im historischen **Märzenbierkeller** des Barockbaumeisters Johann Michael Fischer vertreten. 2020 konnte zudem die **STOA169** eröffnet werden, eine von Bernd Zimmer erdachte Halle, deren 121 Säulen von Künstlern aus allen Kontinenten der Erde gestaltet wurden, die ein gemeinsames Dach tragen. Der **Raritätenstadt** bietet dem Besucher eine fast unüberschaubare Viel-

falt bäuerlicher Handwerks-Kultur. In der einfühlsam restaurierten **Alten Ziegelei** sind heute in Ausstellungsraum und Werkstätten Mercedes Flügeltürer 300 SL und andere Old- und Youngtimer zu sehen.

Verweilen Sie im über **500 Jahre alten Traditionsgasthof** mit modern ausgestatteten Zimmern, oder in einer der Pensionen und Ferienwohnungen.

Lassen Sie sich im Spannungsfeld zwischen Kultur und Natur, Tradition und Gegenwart verwöhnen.



➔ Besuchen Sie unsere **Tourismusinformation** im ehemaligen Torhaus am Kirchplatz. Dort finden Sie zahlreiche Broschüren und Veranstaltungshinweise. Die Tourismusinformation ist täglich von 08:00-18:00 Uhr für Sie geöffnet. Persönliche Informationen erhalten Sie im Rathaus. Gemeinde Polling, Kirchplatz 11, 82398 Polling, Tel: 0881 93900, gemeindeverwaltung@polling.de, www.polling.de

HIER IST WAS LOS!

Konzerte von Klassik über Pop bis Jazz, Theater, Ausstellungen und natürlich viele Brauchtumsveranstaltungen: hier sind die Höhepunkte der Saison 2025.



Führungen im Pfaffenwinkel

Wieskirche

Kirchenführungen nach Anmeldung, www.wieskirche.de

Villa Rustica mit römischem

Lehrgarten Mai bis Oktober – jeden Samstag von 14-16 Uhr

Polling, STOA169 jeden 1. Sonntag im

Monat, 11 Uhr, www.stoa169.com
Erlebnisführungen rund um das Kloster und in Minis Raritätenstadel mit „Maria vom Oberschaffler“
www.dorffuehrung.de

Radom Raisting, Gruppenführungen ab

April, für Einzelbesucher Besichtigung ab Mai. Termine, Buchungen, Infos über Tel. 0881 681-1172

www.radomraisting.de

Mit dem Audioguide durch das Museum Penzberg – Sammlung Campendonk, knapp eine Stunde Wissen und Unterhaltung.

Schongau, Stadtführungen und verschiedene Themenführungen, Audioguide-Tour mit Oliver Pötzsch „Auf den Spuren der Henkerstochter“
www.schongau.de

Steingaden, Interaktive Themenwege mit Mixed-Reality Guide mit der Locandy-App, www.steingaden.de



Pferdeprozessionen & Leonhardi

27.04. Georgiritt auf dem Auerberg

27.04. Georgiritt Penzberg

06.07. St. Ulrichsritt Steingaden

19.10. Leonhardiritt Wildsteig

26.10. Leonhardifahrt Peißenberg

06.11. Leonhardiritt Forst und Bauerbach

08.11. Leonhardiritt Schongau

09.11. Leonhardiritt Rottenbuch



Feste und kulinarische Leckerbissen

29.05.-09.06. Volksfest Weilheim

06.06. Schmankerlfest auf dem Hohen Peißenberg

08.06. Weinfest auf dem Hohen Peißenberg

27.-29.06. Festwochenende Penzberg

03.-06.07. Französische Woche Weilheim

16.-20.07. Bürgerfest Peiting

02.-03.08. Fischerfest am Deutensee, Peiting

29.08.-07.09. Volksfest Penzberg

31.10. Hexennacht Schongau



Kultur im Wirtshaus

Comedy & mehr im Schongauer Brauhaus

Comedy Lounge 31.01., 28.02., 25.04., 27.06, 25.07., 28.11.

Dine and Crime 16.01., 21.02., 04.04.

Musik im Brauhaus 24.01., 14.02., 14.03., 02.05., 17.10., 05.12.

Starkberanstich mit Fastenpredigt

21.03., Starkbierfest 28.03.

Musik im Rössle-Biergarten an der Stadtmauer **Mai-Sept. alle 14 Tage**

Hexennacht 31.10., **weitere Termine**

www.brauhaus-schongau.de

Kabarett, Theater & Konzerte auf der

Stroblbühne, www.stroblwirt.de

Rock, Blues, Jam Sessions im **Village in Habach**, www.village-habach.de

Kultur im Kuhstall beim Schäferwirt in Schwabniederhofen, www.schaeferwirt.de

Konzerte im Bistro & Bar Sowieso Wuid

in Peißenberg, Termine über facebook

Livemusik im Café Hey Schaffner

Huglfing, www.cafe-heyschaffner.de



... und hier finden Sie uns!



Historischer Markt Schongau

01.-10.08.2025

Eingerahmt von der historischen Stadtmauer entfaltet sich eine mittelalterliche Welt. Handwerker zeigen ihre traditionellen Techniken und Gaukler verzaubern die Besucher mit Tanz und Musik. Taucht ein in eine faszinierende Zeit.

Ort: In der historischen Altstadt Schongau bei freiem Eintritt

Alle Termine und Veranstaltungen finden Sie im Internet unter: veranstaltungen.pfaffen-winkel.de

Aktueller
Veranstaltungs-
kalender



Gaufest Urspring

25.07.-27.07.2025

„Auf geht´s zum Gaufest nach Urspring“

Freitag 25.07. Wettkampf "Holzsägen" mit anschließender Stimmungsmusik

Samstag 26.07. Gauheimatabend mit der Festkapelle Steingaden

Sonntag 27.07. Festsonntag: Feldmesse auf der Egg – nachmittags großer Festumzug durchs Dorf – Festausklang mit der Trachten- und Knappschaftskapelle Peiting



Kultursommer Bernried 2025

Diese besondere Veranstaltungsreihe wird auch im Jahr 2025 wieder ein leuchtendes Beispiel für das reiche kulturelle Leben im wunderschönen Künstlerdorf Bernried am Starnberger See sein. Ein vielseitiges Programm, das von Jazz, klassischer Musik und Kabarett über Literatur bis hin zu bildender Kunst reicht, verspricht für jeden Geschmack etwas zu bieten. Das idyllische Kloster, der historische Sommerkeller und der einladende Rathausplatz geben den Veranstaltungen ihren besonderen Raum.



Begleitetes Pilgern im Pfaffenwinkel

Heilige Landschaft Pfaffenwinkel

Die Pilgerbegleiterinnen Gabriele Hoss-Reinhard und Theresia Bereczuk bieten im Rahmen von drei „Schleifen“ und Themen sowohl ein- als auch mehrtägige Pilgertouren in der Heiligen Landschaft Pfaffenwinkel an.

WESTSCHLEIFE – Wilde Flüsse

Mehrtägige Pilgerwanderung

02.05.-04.05. vom Hohen Peißenberg durch die Ammerleite nach Rottenbuch, über Wildsteig, die Wies und den Brettleweg nach Steingaden und dort entlang des Lechs nach Lechbruck und auf den Auerberg

Eintägige Pilgerwanderungen auf Anfrage

NORDSCHLEIFE – Sprudelnde Quellen Eintägige Pilgerwanderungen

10.04. Bernried-Hardtkapelle/Wilzhofen, **23.05.** Wilzhofen-Raisting, **12.06.** Raisting-Wessobrunn

OSTSCHLEIFE – Spiegelnde Wasser

Mehrtägige Pilgerwanderung auf Anfrage

Eintägige Pilgerwanderungen

17.01. Benediktbeuern-Penzberg, **06.02.** Penzberg-Iffeldorf, **07.03.** Iffeldorf-Bernried

www.pfaffenwinkler-pilgerbegleiterinnen.de

Weitere Pilgerwege

Zudem können weitere Pilgerwege, die immer einem bestimmten Thema unterliegen, mit Irmgard Deml auf Anfrage erwandert werden.

www.pfaffenwinkler-pilgerbegleiterin.de



Garten, Kraut & Co

14.-15.06. Blütentage Steingaden

Die Steingadener Blütentage bieten Natur- und Gartenfreunden ein vielfältiges Erlebnis für alle Sinne. Besucher entdecken Stauden, Rosen, Gartenaccessoires und genießen Kunst, Musik, Vorträge sowie kulinarische Genüsse. Der Klostergarten St. Johannes lädt zusätzlich zum Erkunden ein.

www.steingadener-bluetentage.de

Netzwerk „Gartenwinkel-Pfaffenwinkel“

ein Zusammenschluss von Privatgärten, Lehrgärten, Parks und Gärtnereien An den „Gartenwinkel-Tagen“ am **24.05.**, **13.07.**, **06.09.** sind von 13-18 Uhr verschiedene Gärten geöffnet.

Weitere Termine:

08.03. Rares und Regionales aus der Samentüte

10.05. Pflanzenmarkt am Wieshof in Marnbach

18.10. Grünzeug sucht Garten am Paradieshof in Forst

09.11. Hereinspaziert – ein bisschen Wildnis muss sein

www.gartenwinkel-pfaffenwinkel.de



Radpilgern durch Pfaffenwinkel und Zugspitz Region

Inspirierende Pilger-Radtour mit viel Raum zur inneren Einkehr. Rund sechsstündige Tour mit Halt an besonderen Plätzen, um sich spirituellen Impulsen zu öffnen. Kraftschöpfende Texte und Momente der Stille laden dazu ein, die Schönheit der Natur und den Reichtum des eigenen Innern tiefer zu erfahren.

Termine 2025: **21.06.** Treffpunkt Bahnhof Oberammergau, **26.07.** Treffpunkt Bahnhof Hohenpeißenberg, **02.08.** Treffpunkt Bahnhof Peiting, **23.08.** Treffpunkt Bahnhof Bad Kohlgrub Ort, jeweils von 9-15 Uhr
Info und Anmeldung Tel. 0177/4419070



Freiluftevents am Radom

Das Space Cinema am Radom Raisting bietet Open-Air-Kino mit außergewöhnlichem Ambiente. Die Hülle des Radoms der Erdfunkstelle wird zur Kinoleinwand für ausgewählte Filme. Zusätzlich finden auch Open-Air-Konzerte statt.

Weitere Informationen radomraisting.de

11.-13.07. Space Cinema – Freiluftkino

24.-26.07. Freiluftkonzerte am Radom

Auf den nächsten Seiten finden Sie einen Auszug der Veranstaltungen im Pfaffenwinkel im Jahresüberblick.

Foto: Dietmar Denger



Regelmäßige Veranstaltungen 2025

30.06.-08.09., montags um 18 Uhr Schautorfstechen Bad Bayersoien

Mai – September, mittwochs, Weisenblasen am See, Bad Bayersoien

Mai – Oktober, samstags, Führungen in der Villa Rustica 14-16 Uhr

Mai – Oktober, freitags, Führungen durch die malerische Altstadt Schongau 16 Uhr

1x im Monat am Samstag 19 Uhr, Musik zum Tagesausklang in der Stadtpfarrkirche Schongau

06.07. – 03.10. jeden Sonntag Floßfahrten auf dem Lech in Schongau; zusätzlich Kinder- und Abendfloßfahrten, Sonderfloßfahrten auf Anfrage

Januar und Februar

- 04.01. Neujahrskonzert Bad Bayersoien
- 08.02. Kinderfasching Hohenpeißenberg
- 18.01. Braukurs, Brauhaus Schongau
- 21.02. Faschingsball Hohenpeißenberg

März

- 01.03. Faschingsumzug Schwabsoien
- 02.03. Faschingsumzug Schongau
- 16.03. Frühjahrsmarkt Peiting
- 21.03. Starkbieranstich mit Fastenpredigt, Brauhaus Schongau
- 22.03. Konzert Hohenpeißenberg
- 29.-30.03. Frühlingstage, Schloss Höhenried, Bernried
- 30.03. Frühjahrsmarkt Steingaden

April

- 04.04. Museumsnacht im Klösterle-Museum, Peiting
- 05.04. Konzert „Festlicher Sommer in der Wies“, Schongau
- 06.04. Palmmarkt Weilheim
- 26.04. Literarischer Spaziergang mit Oliver Pötzsch, Schongau
- 27.04. Georgiritt Penzberg
- 27.04. Georgiritt Auerberg

Mai

- 30.04.-04.05. 150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Markt Peißenberg, 30.04. Festauf-takt, 01.05. Oldtimertreffen, Brettl Spitzen, 02.05. Partyabend mit All-gäufeger, 03.05. Feuerwehr Fahr-zeugausstellung, Partyabend mit Bayern 3 Band, 04.05., Kirchenzug, Feldmesse, Festumzug mit histori-schem Gerät
- 01.05. Maibaumaufstellen Habach
- 01.05. Maifest Iffeldorf
- 03.05. Hl. Kreuzfest mit Kreuzmarkt Polling
- 03.05. Streetfood-Festival Penzberg
- 03.-04.05. Wollmarkt Weilheim
- 04.05. Frühjahrsmarkt Schongau
- 04.05. Mai-Markt Penzberg
- 11.05. Georgi-Markt Sindelsdorf
- 17.05. Trachtenmarkt, Sommerkeller Bern-ried
- 17.05. 50 Jahre Goaßlschnalzer, Peiting
- 18.05. Konzert „Festlicher Sommer in der Wies“, Wieskirche
- 21.-22.06. Streetfood Festival Weilheim
- 25.05. Mai-Markt Peißenberg
- 29.05. Kapellenfest Bad Bayersoien
- 29.05.-09.06. Volksfest Weilheim

Juni

- 01.06. Konzert „Festlicher Sommer in der Wies“, Wieskirche
- 06.06. Schmankerlifest auf dem Hohen Peißenberg
- 08.06. Weinfest auf dem Hohen Peißenberg
- 09.06. Mühlentag Schwabsoien
- 09.06. Trachtenwallfahrt und Wieser Garten-fest, Wieskirche
- 14.-15.06. Blütentage Steingaden
- 19.-22.06. Pähler Festtage: 19.06. Brassdon-nerstag, 20.06. Partyfreitag mit D’Hundskrippn und LaBrassBanda, 21.06. Comedysamstag mit Harry G., 22.06. Festsonntag mit Festzug
- 20.06. Johannifeuer Bad Bayersoien
- 20.06. Johannifeuer Bernried
- 22.06. Johannimarkt Steingaden
- 28.06. CIAT – Internationales Fahrtturnier für Traditionskutschen Bernried

LaBrassBanda, Foto: David Königsmann



- 28.06. Serenade am Dorfweiher Gumpen in Peiting
- 28.06. 6. Kulturtag Polling
- 29.06. Johannimarkt Weilheim
- 27.-29.06. Festwochenende Penzberg

Juli

- 03.-06.07. Französische Woche Weilheim
- 06.07. Ulrichsritt zum Kreuzberg
- 07.-13.07. Jubiläumswoche Märchenwald Schongau
- 10.-13.07. Komood-Festival Weilheim
- 11.-13.07. Freiluftkonzerte Radom Raisting
- 16.-20.07. Bürgerfest Peiting
- 17.-20.07. Kultursommer Bernried



Foto: Sander Stuart / Polliphonic

- 18.-20.07. polliphonic Festival, Polling
- 19.07. Fischerstechen Seeshaupt
- 20.07. Pfaffenwinkel Radrundfahrt, Start in Peiting
- 20.07. Sommermarkt Peiting
- 20.07. Festkonzert „Festlicher Sommer in der Wies“, Wieskirche
- 24.-26.07. Space Cinema, Radom Raisting
- 25.-27.07. Gaufest Urspring bei Steingaden
- 26.-27.07. Künstlermarkt Seeshaupt

August

- 01.-10.08. Historischer Markt Schongau
- 02.-03.08. Fischerfest am Deutensee, Peiting
- 02.08. Oldtimertreffen auf dem Hohen Peißenberg
- 08.-09.08. Freilichttheater am See, Bad Bayersoien
- 15.-17.08. Kunst- und Handwerksausstellung Bernried
- 15.08. Lichterprozession Bernried
- 15.-16.08. Freilichttheater am See, Bad Bayersoien
- 22.-23.08. Bad Bayersoien
- 29.08.-07.09. Volksfest Penzberg

September

- 05.09. Kaltblutfohlenmarkt Rottenbuch
- 18.-21.09. Kultursommer Bernried
- 21.09. Herbstmarkt am Marktplatz Steingaden

Bauernmärkte

Peiting, jeden 1. Freitag im Monat: 07.03., 04.04., 02.05., 06.06., 04.07., 01.08., 05.09., 03.10., 07.11., 05.12. von 8.30-12 Uhr am Hauptplatz

Polling, 01.02., 05.04., 07.06., 02.08., 11.10. von 9-12 Uhr auf dem Kirchplatz

Weilheim, 06.04., 29.06., 12.10., 30.11. von 11-17 Uhr auf dem Marienplatz

Oktober

- 12.10. Gallimarkt Weilheim
- 19.10. Kirchweih-Markt Penzberg
- 19.10. Leonhardritt Wildsteig
- 20.10. Kirchweihmarkt Peißenberg
- 25.10. Gospelchor Joyful People, Hohenpeißenberg
- 26.10. Leonhardifahrt Peißenberg
- 26.10. Spätherbstmarkt Schongau
- 31.10. Hexennacht Schongau



Foto: Eduard Wagner

November

- 08.11. Leonhardritt Schongau
- 08.11. Streetfood-Festival Penzberg
- 09.11. Leonhardritt Rottenbuch
- 09.11. Novembermarkt mit Streetfood-Festival Penzberg
- 09.11. Herbstmarkt Peiting
- 28.-30.11. Weihnachtsmarkt am Rathausplatz Peiting
- 29.11. Christkindlmarkt Penzberg
- 30.11. Andreamarkt Weilheim
- 30.11. Pähler Adventsmarkt
- 30.11. Adventsmarkt Polling
- 30.11. Weihnachtsmarkt Peißenberg
- 30.11. Christkindlmarkt Iffeldorf
- 30.11. „Festlicher Sommer in der Wies“, Schongau

Dezember

- 01.-24.12. Lebendiger Adventskalender Schongau
- 05.-07.12. Winterzauber Peißenberg
- 05.-22.12. Weihnachtszauber Schongau
- 04.-07.12. Christkindlmarkt Weilheim
- 07.12. Weihnachtsmarkt Steingaden
- 12.-14.12. Winterzauber Peißenberg
- 13.-14.12. Weihnachtsmärchenzauber Märchenwald Schongau
- 14.12. Weihnacht in der Brandstatt Bad Bayersoien
- 27.-28.12. Winterzauber Peißenberg
- 29.12. Jahreskonzert Musikkapelle Wildsteig



*Die Partnachklamm -
„Großes Kino“ für Groß & Klein*

Wilde Wasserfälle, unzählige Regenbogen im Sonnenlicht des Sommers oder funkelnde Eiszapfen und erstarrte kristallene Kaskaden im Winter, begleitet von beeindruckendem Getöse und Naturgewalt pur! Lass dich verzaubern!

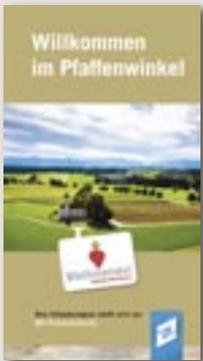
Tel: +49 8821 180 700 · partnachklamm.de

Foto: Nomi Baumgart

*Garmisch
Partenkirchen*

MÖCHTEN SIE MEHR WISSEN?

Wir haben eine Menge Anregungen, wie Sie Ihren Urlaub im Pfaffenwinkel abwechslungsreich gestalten können.



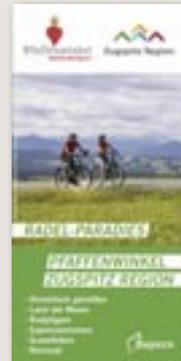
Gebietsinfo mit
Panoramakarte



Fernwanderwege im
Pfaffenwinkel



Wandern im
Pfaffenwinkel



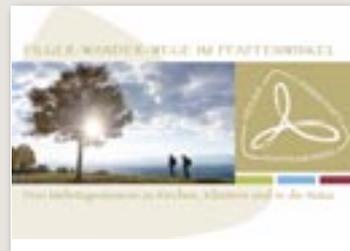
Radel-Paradies
Pfaffenwinkel



Rennrad-Paradies
Pfaffenwinkel



In Kürze
erhältlich:
Radkarte und
weitere Infos zu
Radtouren



Pilger-Wander-Wege
im Pfaffenwinkel

Detaillierte Informationen schicken wir Ihnen auf
Anfrage gerne zu.

Tourismusverband Pfaffenwinkel
Postfach 1247, 86952 Schongau
Tel. 08861/211-3200
info@pfaffen-winkel.de
www.pfaffen-winkel.de

Foto: Tobias Köhler

Impressum: LANDURLAUB im Pfaffenwinkel erscheint einmal jährlich

Herausgeber/Anzeigen: Tourismusverband Pfaffenwinkel - Postfach 1247, 86952 Schongau - Tel. 08861/211-3200, info@pfaffen-winkel.de, www.pfaffen-winkel.de

Geschäftsführung: Susanne Lengger, **Redaktion:** zelisko - kommunikation und text - www.gabriele-zelisko.de, **Konzeption & Gestaltung:** Agentur Brauer GmbH **Titelschutz:** Agentur Brauer GmbH **Druck:** Druckerei Krichbaumer **Auflage:** 20.000

Anregungen, Fragen, Kritik? Wir freuen uns über Ihre Nachricht, **Copyright © 2024** Tourismusverband Pfaffenwinkel, Schongau

Abonnement: Gegen Erstattung der Portokosten schicken wir Ihnen LANDURLAUB im Pfaffenwinkel bei Erscheinen zu. Bestellen Sie Ihr persönliches Exemplar per E-mail oder Telefon. Druckfehler und Irrtümer vorbehalten



KOCHELS SCHÖNSTE Aussicht

AKTIV REGENERIEREN

WELLNESS- UND MASSAGE-ABTEILUNG

BADEN

THERMAL-SOLEBECKEN VON 6 - 12% SOLEGEHALT

SAUNIEREN

SAUNA MIT HERRLICHEM SEEBLICK, 5 SAUNEN,
1 DAMPFBAD UND EIN OSMANISCHER HAMAM



Kristall Therme Kochel am See
Seeweg 2 • 82431 Kochel am See
Tel. 08851 53 00 • Fax 08851 8 45

Folgen Sie uns!  
www.kristall-trimini.de



MuSeenLandschaft Expressionismus

Kunst- und
Naturgenuss
zwischen
München & dem
Alpenland

Kultur trifft Natur in Oberbayern –
Unterwegs auf den Spuren des »Blauen Reiter«

www.museenlandschaft-expressionismus.de

5 x Expressionismus:

Lenbachhaus • Buchheim Museum •
Schloßmuseum Murnau • Franz Marc
Museum • Museum Penzberg –
Sammlung Campendonk

Fünf Museen, Berge und Seen
versprechen ein exklusives Kunst-
und Naturerlebnis.

In die faszinierende Welt der
expressionistischen Formen und
Farben eintauchen und die Kunst
des deutschen Expressionismus
in der Landschaft erleben, die die
Künstler*innen inspirierte.

Museumsbesuche • Kultur-Metropole
München • Bayerische Voralpenidylle •
Natur

Die Region um München,
Starnberger See,
Osterseen, Kochelsee
und Staffelsee lädt zu
Spaziergängen,
Wanderungen und
Radtouren ein.



 SCHLOSSMUSEUM
MURNAU

München
LENBACHHAUS



Ammersee



BUCHHEIM
MUSEUM



Starnberger See

Bernried



MUSEUM PENZBERG
SAMMLUNG CAMPENDONK

● Penzberg



Staffelsee

● Murnau

FRANZ
MARC
MUSEUM

● Kochel am See

Kochelsee



Walchensee

Franz Marc, Blaues Pferd I, (Detail) 1911,
Lenbachhaus, Bernhard und Elly Koehler Stiftung 1965

Erich Heckel, Der schlafende Pechstein, (Detail) 1910,
Nachlass Erich Heckel, Hemmenhofen, Buchheim Museum

Heinrich Campendonk, Liebespaar, (Detail) 1912, Museum Penzberg-
Sammlung Campendonk, Dauerleihgabe, © VG Bild-Kunst, Bonn

Wassily Kandinsky, Zwei Reiter vor Rot (Detail), 1911, Schloßmuseum Murnau

Franz Marc, Rote Rehe II (Detail), 1912, Franz Marc Museum,
Leihgabe der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen, München

Wohnmobil-Stellplatz

Alte Bergehalde 8 Peißenberg

INFO
WERBEANZEIGE

AUSSTATTUNGEN:

- 5 Stellplätze für Wohnmobile
- 5 Stromversorgungssäulen, zahlbar mit allen gängigen Zahlungsmethoden
- 1 Toilette, aus Edelstahl mit Waschbecken
- 1 Toilette für eingeschränkte Gäste, aus Edelstahl mit Waschbecken
- 1 Wickeltisch
- Außenbeleuchtung
- Trinkwasserversorgung
- Entsorgung von Bordtoiletten und Grauwasser



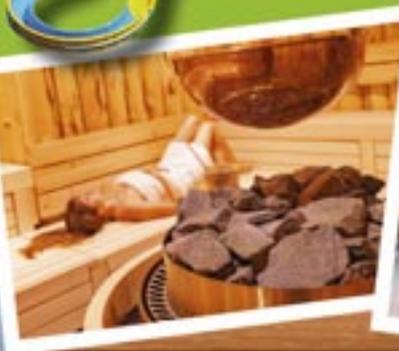
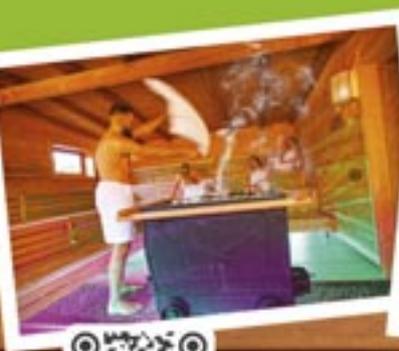
SCANN MICH

Moderne Ausstattung,
vielseitige Freizeitangebote



Rigi Rutsch'n
Peißenberg

© 2024 • Gemeindefwerke Peißenberg KU
Wir versorgen Sie mit Ökostrom & Erdgas • www.GWP.de



SCANN MICH

www.RIGIRUTSCHN.de
PESTALOZZISTRASSE 8 • 82380 PEISSENBERG